

FEUERWEHR CHEMNITZ JAHRBUCH 2013



WENN'S BRENZLIG WIRD. SEIT 1854.

WWW.CHEMNITZER-FEUERWEHR.DE

FEUERWEHR
112
CHEMNITZ





Bild Titelseite: Hochwasser 2013 - Sicherungsmaßnahmen
Annaburger Straße / Gustav-Freytag-Straße
Bild Seite 2 / 3: Hochwasser 2013 - Feuerwache an der
Schadestraße wird von den Fluten erreicht

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	3
18.083 MAL VON 0 AUF 100 Von „Absturz in Grube“ bis „zerzauster Waldkauz“ – die Einsätze des Jahres 2013 von A bis Z	6
HINTER DIE KULISSEN GESCHAUT Feuer und Flamme - Die Abteilung Einsatzdienste	16
SCHON WIEDER „LAND UNTER“ Hochwasser im Juni - Katastrophenalarm für die Stadt Chemnitz	20
WEIT MEHR ALS LÜCKENBEBAUUNG Neue Integrierte Regionalleitstelle nimmt Gestalt an	28
NEUE STRATEGIEN ZUM SCHUTZ DER BEVÖLKERUNG 25. Medizinische Task Force Chemnitz im Portrait	34
HOCH HINAUS VOR DER FRANKFURTER SKYLINE Chemnitzer Höhenretter beim 10. Nationalen Leistungsvergleich der Höhenrettungsgruppen der Berufsfeuerwehren	38
„NEUE PFERDE“ IM STALL Aktuelles aus dem Fuhrpark der Berufsfeuerwehr Chemnitz	42
5. DEUTSCHES MUSIKFEST IN CHEMNITZ Feuerwehr Chemnitz federführend beim Sanitätskonzept	46
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN Die Statistik des Jahres 2013	48



Hilfeleistungslöschfahrzeug (MAN HLF 20 / 16) mit neuer Sicherheitswarnmarkierung vor der Feuerwache an der Schadestraße

2013 - Feuer, Wasser und Posaunen!

Feuer - Dass Feuer zu unserem Alltagsgeschäft gehört, stellt wohl niemand in Frage. In Not geratenen Menschen zu Hilfe zu eilen bzw. Feuer zu löschen ist und bleibt die ureigenste Aufgabe einer Feuerwehr. Auch in diesem Jahr zeigen wir im Rahmen dieses Jahresberichtes die Bandbreite unserer Einsätze auf. Ärgerlich ist es jedoch immer wieder, wenn vorsätzliche Handlungen den Einsatz der Feuerwehr erfordern. So zog sich eine Serie von Fahrzeugbränden durch das gesamte letzte Jahr. Sie fand ihren Höhepunkt am 1. Weihnachtsfeiertag und führte in Folge zur Ergreifung eines Tatverdächtigen durch die Beamten der Polizeidirektion Chemnitz.

Wasser - Doch nicht das Element Feuer bereitete uns 2013 die größten Probleme. Es war wieder einmal das Wasser mit all seiner Macht, welches Anfang Juni durch die Stadt rollte und nach den „Jahrhunderthochwassern“ 2002 und 2010 erneut zu großen Überschwemmungen im Stadtgebiet führte. Das nach den Ereignissen 2010 installierte Sirenenwarnsystem und der SMS-Warndienst für die Chemnitzer Flüsse haben sich im Jahr 2013 bewährt und sicherlich mit dazu beigetragen, dass keine Opfer zu beklagen waren.

Posaunen - Ein besonderes Highlight des zurückliegenden Jahres war sicher das 5. Deutsche Musikfest der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. in Chemnitz. Die Erstellung des Sanitätskonzeptes, welches die Sicherheit der 15.000 Teilnehmer und mehr als 150.000 Zuschauer gewährleisten sollte, war auch für uns kein alltägliches Projekt. Letzten Endes bleiben zahlreiche tolle Erinnerungen an eine bunte Stadt voller Musik und vor allem an ein Fest ohne kritische Zwischenfälle.

Auch das Jahr 2013 erforderte wieder den vollen Einsatz aller haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Chemnitz und der im Katastrophenschutz eingebundenen Hilfsorganisationen, um die im Sächsischen Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetz übertragenen Aufgaben qualitätsgerecht erfüllen zu können. Wenn wir in die Zukunft blicken, ist die schrittweise Indienststellung der Integrierten Regionalliegestelle Chemnitz wohl das Thema Nr. 1. Der Baukörper wird im Jahr 2014 fertiggestellt sein und für uns gilt es, diesen mit entsprechend qualifiziertem Personal zum Leben zu erwecken. Als Betreiber der Integrierten Regionalliegestelle stellen wir uns der Aufgabe, zukünftig eine Fläche von 4.160 km² mit ca. 1 Million Einwohner bedarfsgerecht zu versorgen.

Dipl.-Ing. Bernd Marschner
Leitender Branddirektor

Chemnitz, Juli 2014



Bernd Marschner

18.083 mal von 0 auf 100

Von A wie „Absturz in Grube“ bis Z wie „zersauster Waldkauz“ – die Einsätze des Jahres 2013

Auch das zurückliegende Jahr war wieder mit zahlreichen Einsätzen der Kategorie „Feuerwehralltag“ gespickt. 18.083 mal schnellte der Puls der Einsatzkräfte mit dem Alarmgong in die Höhe, 18.083 mal galt es rasche und qualifizierte Hilfe zu leisten.

Besonders ärgerlich für die Retter ist es jedoch, wenn Einsätze aus einfacher Böswilligkeit oder durch vorsätzliche Handlungen entstehen. Binden doch genau diese Ereignisse Kräfte und Mittel, welche dann für „echte“

Notfälle nicht verfügbar sind. Hoffen wir, dass solche Einsätze nicht zum typischen Tagesgeschäft werden, denn für uns ist jeder Alarm mit 100 Prozent Leistung verbunden.

Die folgenden Seiten geben, wie schon im letzten Jahresbericht, mit Wort und Bild einen Einblick in den anfangs erwähnten „Feuerwehralltag“. Aber lesen Sie selbst, was das Jahr 2013 bereithielt.

Hochwasser 2013: Feuerwache an der Schadestraße - Keller unter Wasser



VERKEHRSUNFALL, Burgstädter Straße, Wittgensdorf

5. Januar, Burgstädter Straße, Wittgensdorf

Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall

Kollision Renault Kangoo und Chevrolet Matiz, Fahrerin des Kleinwagens in ihrem Fahrzeug eingeklemmt

Gegen 18:30 Uhr wurde die Feuerwehr Chemnitz zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Burgstädter Straße alarmiert. Entsprechend Polizeiangaben war ein in Richtung Untere Hauptstraße fahrender Renault Kangoo in einer leicht ansteigenden Linkskurve auf die Gegenfahrbahn geraten und mit einem Chevrolet Matiz zusammengestoßen. Die Fahrerin des entgegenkommenden PKW wurde durch den Aufprall in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Kräfte der Feuerwehr befreit werden.

Die beiden Verletzten wurden bei Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte der FF Wittgensdorf bereits durch den Rettungsdienst versorgt. Durch die Kameraden der FF erfolgte mittels hydraulischer Rettungsgeräte die Schaffung eines Zugangs zur eingeklemmten Fahrerin über die Fahrertür. In Absprache mit dem vor Ort befindlichen Notarzt erfolgte anschließend die patientengerechte Rettung der Verletzten. Durch die nachgerückten Kräfte der Berufsfeuerwehr wurden noch Sicherungsmaßnahmen am Renault vorgenommen, welche eine Ausbreitung auslaufender Betriebsmittel verhinderten. Die beiden verletzten Personen wurden zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus Hartmannsdorf bzw. die Zentrale Notaufnahme am Klinikum Chemnitz gebracht. Im Einsatz waren die Freiwillige Feuerwehr Wittgensdorf, die Berufsfeuerwehr Chemnitz (Wachen 1 und 2) sowie 2 Rettungswagen und 1 Notarzteinsetzfahrzeug. ■

26. Februar, Eibenberger Allee, Klaffenbach

Rutschpartie

Kleintransporter gerät bei winterlichen Straßenverhältnissen ins Schleudern, Fahrer eingeklemmt

Gegen 18:48 Uhr wurde die Feuerwehr Chemnitz zu einem Verkehrsunfall auf die Eibenberger Allee im Ortsteil Klaffenbach gerufen. Bei winterlichen Straßenverhältnissen war ein Kleintransporter zwischen der B 95 und Eibenberg ins Schleudern geraten und an einen Baum geprallt. Durch den Aufprall wurde die Fahrzeugfront stark beschädigt und der Fahrer war im Fußbereich eingeklemmt.



TIERRETTUNG, Welckstraße, Rabenstein

Die Einsatzkräfte setzten hydraulische Rettungsgeräte ein, um den Verunfallten aus seiner Zwangslage zu befreien. Weiterhin wurde das Fahrzeug gesichert, die Unfallstelle ausgeleuchtet und austretende Betriebsmittel aufgefangen. Während der Rettungsarbeiten erfolgte eine Betreuung des Verletzten durch den vor Ort anwesenden Notarzt. Der eingeklemmte Fahrer wurde erfolgreich gerettet und anschließend durch den Rettungsdienst in die Zentrale Notaufnahme des Klinikums Chemnitz transportiert.

Im Einsatz waren Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Klaffenbach und Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr Chemnitz. ■

3. März, Welckstraße, Rabenstein

Notruf: „...unbekanntes Lebewesen mit großen Augen im Kamin...“

Frühlingsgefühle oder einfach nur Navigationsfehler – Waldkauz stürzt in Schornstein und steckt an Regelklappe im Kamin fest

Wieder ein Einsatz aus der Kategorie „nicht alltäglich“, zu welchem die Mitarbeiter der Feuerwache 3 am Sonntagnachmittag gerufen wurden. Im Untergeschoss eines Einfamilienhauses fanden die Beamten einen ziemlich geschwächten Waldkauz vor, welcher kopfüber in der Regelklappe eines offenen Kamins steckte. Es ist müßig zu diskutieren, ob das Tier auf der Suche nach einer geeigneten Bruthöhle war oder einfach nur Pech hatte und in den Edelstahlschornstein stürzte. Letztendlich war die Situation für den Kauz im wahrsten Sinne des Wortes ausweglos und wäre ohne Hilfe sicher tödlich ausgegangen.

Angesichts des Zustandes, in welchem der Greifvogel vorgefunden wurde, war rasches Handeln notwendig. Alle möglichen Varianten einer Rettung ohne Beschädigung des Kamins oder des Schornsteins hätten einen sehr hohen zeitlichen Aufwand nach sich gezogen. Die einzige Möglichkeit schnell und mit verhältnismäßig geringem Aufwand erfolgreich tätig zu werden, bestand in der Durchtrennung der Regelklappenaufhängung mittels Pedalschneider. Nachdem dies geschehen war, konnte das Tier augenscheinlich unverletzt, jedoch sehr geschwächt aus seinem Gefängnis befreit und anschließend ins Chemnitzer Tierheim gebracht werden. Entsprechend Information des Tierschutzvereins Chemnitz und Umgebung e. V. durfte er hier auch noch einige Zeit zubringen, um zu Kräften zu kommen und danach in seinem angestammten Revier wieder freigelassen zu werden. ■



BRAND, Recyclinganlage, Fischweg

26. März, Fischweg, Furth

Automatische Brandmeldeanlage verrichtet ihre Pflicht

Papierbrand in Recyclingfirma – 6 Verletzte durch Rauchgase

Der Einlauf einer automatischen Brandmeldeanlage entpuppte sich am Nachmittag des 26. März 2013 als „heiße Sache“ und nicht wie allzu oft als Fehlalarm. In der Produktionshalle eines Recyclingunternehmens, welches Papierabfälle zu Ballen verpresst, kam es aus unbekannter Ursache zu einem Brand. Durch die entstehende Rauchentwicklung wurde die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst. Mitarbeiter des Unternehmens begannen noch das Feuer mit mehreren Handfeuerlöschern zu bekämpfen, mussten diesen Versuch jedoch auf Grund der sich verstärkenden Rauchentwicklung abbrechen. Beim Eintreffen der Feuerwehrkräfte trat der Rauch bereits aus den geöffneten Hallentoren aus. Unter Einsatz eines C-Rohres war das Feuer jedoch rasch bekämpft. Die Halle wurde anschließend quergelüftet und war relativ schnell wieder rauchfrei. 6 Mitarbeiter mussten dem nachalarmierten Notarzt vorgestellt werden, da diese sich im Gebäude aufgehalten und Rauch eingeatmet hatten. Zwei von ihnen wurden bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von Feuerwehrkräften mit Sauerstoffinhalationsgeräten (Bestandteil der First Responder Ausrüstung der Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Chemnitz) erstversorgt und mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Chemnitzer Krankenhaus eingewiesen. Für Anlieger und Umwelt bestand keine Gefahr.

Feuerwehr stabilisierte das Unfallfahrzeug und verschaffte sich über die Heckklappe Zugang, um die Person zu befreien. Nach erfolgreicher Rettung wurde der Fahrer dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Es kamen Kräfte der Berufsfeuerwehr Wache 1 und der Freiwilligen Feuerwehr Adelsberg zum Einsatz. Weiterhin waren ein Notarzteinsatzfahrzeug und ein Rettungswagen vor Ort. ■

7. April, Südring, Adelsberg

Seitenlage Nr. 1

PKW liegt nach Unfall auf der linken Fahrzeugseite - eine Person eingeklemmt

Eine schwer verletzte Person war das Ergebnis eines Verkehrsunfalls am frühen Sonntagmorgen. Aus unbekannter Ursache kam ein PKW auf dem Südring in Höhe Carl-von-Ossietzky-Straße von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt und kam auf der linken Fahrzeugseite am Fahrbahnrand zum Liegen. Die



VERKEHRSUNFALL, Südring, Adelsberg

7. April, Blankenburgstraße, Furth

Seitenlage Nr. 2

PKW überschlägt sich und bleibt auf Seite liegen - eine Person eingeklemmt

Die Wachablösung und somit der freie Sonntag waren schon in Reichweite, als ein erneuter Alarm zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person erfolgte. In Höhe Einmündung Draisdorfer Straße war ein PKW von der Fahrbahn abgekommen, hatte einen Baum „gefällt“ und kam schließlich auf der Seite liegend zum Stehen. Der Fahrer wurde im Fahrzeug eingeklemmt und war nicht ansprechbar. Durch den vor Ort befindlichen Rettungsdienst erfolgte eine Erstversorgung des Patienten im Fahrzeug. Die Feuerwehr sicherte das Unfallfahrzeug gegen Umsturz, stellte den Brandschutz sicher und beseitigte ein Zaunelement zur Vergrößerung des Arbeitsbereiches. Nach Entfernen der Frontscheibe wurde mittels hydraulischer Rettungsschere das Dach entfernt. Der verletzte Fahrer konnte mit Hilfe eines Spineboards gerettet werden. Im Einsatz waren Kräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Glösa. Die Patientenversorgung wurde durch ein Notarzteinsatzfahrzeug und einen Rettungswagen sichergestellt. ■

7. April, Mühlenstraße, Zentrum

Feuer in Hochhaus

Frau wird schwer verletzt aus Brandwohnung gerettet

Der gegen 14:30 Uhr in der Leitstelle eingehende Notruf lies Schlimmes befürchten. Im Hochhaus auf der Mühlenstraße 12 brannte den Angaben zufolge eine Wohnung, in welcher sich noch eine Person aufhielt. Bei Ankunft an der Einsatzstelle konnte durch die eintreffenden Rettungskräfte von außen keine Brandentwicklung festgestellt werden. Daraufhin ging ein Trupp unter Atemschutz zur Personensuche und Brandbekämpfung in die betreffende Wohnung vor. Gleichzeitig war ein Drehleiterfahrzeug auf der Gebäuderückseite in Anleiterbereitschaft gegangen. Vom Korb aus wurden durch deren Besatzung Flammen und Rauch hinter der Scheibe wahrgenommen. Nachdem die Wohnungseingangstür geöffnet war, betrat der im Innenangriff befindliche Trupp die stark verrauchte Wohnung und nahm umgehend die Suche nach der vermissten Person auf. Diese wurde dann bewusstlos aus dem brennenden Schlafzimmer gerettet und an die Kräfte des Rettungsdienstes übergeben. Der Brand konnte unter Einsatz eines C – Hohlstrahlrohres schnell gelöscht werden. Brandwohnung und Treppenhaus wurden zwangsbelüftet. Nach Abschluss der Löscharbeiten konnten alle Mieter des Hochhauses wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Im Einsatz waren 32 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr und 6 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Altchemnitz. Die aus der Wohnung gerettete Mieterin wurde zur weiteren Behandlung in eine Spezialklinik gebracht. ■

20. April, Dr.-Salvador-Allende-Straße, Kappel

verantwortungslose Zündler am Werk

Kinderwagen in Hausflur angezündet, Kleinkind und Mutter mit Rauchgasvergiftung im Krankenhaus

Um 09:09 Uhr wurde die Feuerwehr auf die Dr.-Salvador-Allende-Straße 244 im Ortsteil Kappel gerufen. Im Eingangsbereich des mehrgeschossigen Wohnhauses brannte ein dort abgestellter Kinderwagen. Durch das Brandereignis kam es zu einer raschen Rauchausbreitung im gesamten Treppenraum. Den anrückenden

Einsatzkräften war auf Grund des Notrufes bereits auf der Anfahrt bekannt, dass sich noch ein Kleinkind in einer Wohnung befand, in welche der Rauch über eine offene Zugangstür eintrat. Der Mutter war es nicht mehr gelungen, ihr Kind selbst in Sicherheit zu bringen. Bei dem Versuch erlitt sie eine Rauchgasvergiftung. Durch die ersteintreffenden Einsatzkräfte wurden sofort Maßnahmen zur Rettung der im Haus befindlichen Personen, zur Brandbekämpfung sowie zur Belüftung des Treppenhauses eingeleitet. Ein unter Atemschutz vorgehender Trupp konnte das Kleinkind aus seinem Bett retten. Es erlitt wie seine Mutter eine Rauchgasvergiftung. Mutter und Kind wurden umgehend durch den Rettungsdienst versorgt und in das Chemnitzer Klinikum gebracht. Der Brand war unter Einsatz eines C – Strahlrohres rasch gelöscht. Im Einsatz waren die Wachen 1 und 3 der Chemnitzer Berufsfeuerwehr sowie die Freiwillige Feuerwehr Stelzendorf. ■



VERKEHRSUNFALL, Blankenburgstraße, Furth



KINDERWAGENBRAND, Dr.-Salvador-Allende-Straße, Kappel



GARAGENBRAND, Augustusburger Straße, Gablenz

24. April, Augustusburger Straße, Gablenz

heißer Abstellplatz

PKW – Garage in Vollbrand

In einem Garagenkomplex in Höhe der Augustusburger Straße 291 stand gegen 12:15 Uhr eine Garage in Vollbrand. Der Brand wurde mit einem C – Strahlrohr schnell gelöscht. Aus einer angrenzenden Garage brachten die Einsatzkräfte einen PKW in Sicherheit. In Folge der starken Hitzeentwicklung bestand eine Einsturzgefahr des betroffenen Garagendaches. Um eine gefahrlose Restablöschung durchführen zu können, wurde dieses mittels Stahlstützen gesichert. Die Restablöschung erfolgte unter Einsatz von Netzmittel und Leichtschaum. Im Einsatz waren Kräfte aus den Wachen 1 und 2 der Berufsfeuerwehr Chemnitz. ■

2. Mai, Zwickauer Straße, Kappel

Handfeuerlöscher stößt an Grenzen

PKW - Brand auf Zwickauer Straße

Aus noch ungeklärter Ursache geriet gegen 13:40 Uhr ein PKW Opel in Brand. Versuche das Feuer noch mit einem Handfeuerlöscher zu bekämpfen schlugen fehl, so dass die Berufsfeuerwehr Chemnitz, Wache 1 zum Einsatz kam. Der Brand war mittels Schnellangriffsleitung rasch liquidiert. Austretende Betriebsmittel und das damit verunreinigte Löschwasser wurden gebunden und ein Eintreten in die Kanalisation konnte verhindert werden. Die Zwickauer Straße war während der Löscharbeiten im betroffenen Bereich voll gesperrt. ■

29. Mai, Wittgensdorf

Leck an Flüssiggastransporter

Zwei Verletzte nach Verpuffung bei Umfüllarbeiten

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am frühen Nachmittag auf einem Firmengelände im Ortsteil Wittgensdorf. Gegen 14:00 Uhr wurde die Feuerwehr Chemnitz zu einer Gasausströmung aus einem Tanklastwagen gerufen. Dem Notruf war eine Verpuffung während Umfüllarbeiten von Flüssiggas vorausgegangen. Aus noch unbekannter Ursache war dabei ein Schaden an einem der beteiligten Fahrzeuge entstanden. Das in Folge dessen austretende Gas entzündete sich, wobei zwei Personen Verletzungen erlitten. Ein Betroffener hatte so schwere Brandverletzungen, dass er durch einen Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden musste. Der Brand wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr an der Einsatzstelle durch Mitarbeiter gelöscht und das Leck war notdürftig abgedichtet. Da jedoch weiterhin geringe Mengen Gas austraten, wurde der Einsatz von Kräften und Mitteln des Gefahrgut-zuges der Berufsfeuerwehr erforderlich. Nachdem eine endgültige Abdichtung erfolgt war, konnte das Flüssiggas aus dem Tanklastwagen abgepumpt werden. Die Arbeiten wurden durch die Feuerwehr Chemnitz abgesichert. Neben dem Gefahrgutzug der Berufs-



AUTOBRAND, Zwickauer Straße, Kappel

2. Juni, Stadt Chemnitz

„Land unter...“

Katastrophenalarm auf Grund der Überschwemmungen ausgelöst

Es waren erhebliche Regenmengen, welche seit Donnerstag, den 30.05.2013 vom Himmel prasselten. In Folge dessen stiegen die Flusspegel stark an und erreichten in der Nacht vom 02.06.2013 zum 03.06.2013 ihren Höhepunkt. Für die Flüsse Chemnitz und Zwönitz wurden die Richtwasserstände der Alarmstufe 4 überschritten. Die Würschnitz bewegte sich nur knapp unterhalb der Alarmstufe 4. Am 02.06.2013 wurde der Katastrophenalarm für die Stadt Chemnitz ausgerufen.

Was in diesen Tagen in unserer Stadt, aber auch in den anderen vom Hochwasser betroffenen Gebieten geschah, war in den Medien allgegenwärtig. Wir waren mit allen Kräften im Einsatz und mussten letztendlich auch in unserer mehr als 100 Jahre alten Feuerwache feststellen, dass man im Kampf gegen die Naturge-



HOCHWASSER, Schadestraße, Zentrum

walten an seine Grenzen gerät, selbst wenn man gut vorbereitet ist... ■

16. Juni, Otto-Hofmann-Straße, Markersdorf

Folgeschwerer Wohnungsbrand in Hochhaus

Frau stirbt bei Wohnungsbrand, 8 Verletzte durch Rauchgase, 42 Personen evakuiert

Am 16. Juni 2013 wurde die Feuerwehr gegen 21.22 Uhr zu einem folgeschweren Brand auf die Otto-Hofmann-Straße im Ortsteil Markersdorf gerufen.

In einem elfgeschossigen Haus war es zu einem Wohnungsbrand in der vierten Etage mit Temperaturen von über 800° Celsius gekommen. Im Rahmen der Löscharbeiten wurde im Brandraum ein verbrannter Leichnam aufgefunden. Entsprechend der polizeilichen Ermittlungen handelte es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um die 34-jährige Mieterin.

Die Feuerwehr Chemnitz war mit knapp 100 Einsatzkräften vor Ort. Zahlreiche Hausbewohner befanden sich bei Eintreffen der ersten Rettungskräfte in Lebensgefahr, da eine eigenständige Flucht durch das Treppenhaus auf Grund der starken Rauchausbreitung nicht mehr möglich war. Insgesamt waren 42 Personen betroffen, von denen 8 durch die Feuerwehr Chemnitz über Leitern und unter Einsatz von Rettungsgeräten über das Treppenhaus gerettet wurden. 26 Bewohner aus den über dem Brandraum liegenden Wohnungen wurden nach erfolgreicher Entrauchung des Treppenhauses durch Überdruckbelüftung in Sicherheit gebracht und vor Ort rettungsdienstlich behandelt und betreut. Weitere 8

Personen konnten das Haus noch eigenständig verlassen und wurden ebenfalls durch den Rettungsdienst betreut. Acht durch Rauchgase Verletzte mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr aller drei Wachen waren auch die freiwilligen Feuerwehren aus Stelzendorf, Adelsberg, Rabenstein, Siegmars, Glösa, Altchemnitz und Erfenschlag im Einsatz. Die medizinische Sicherstellung erfolgte durch die 25. Medizinische Task Force der Stadt Chemnitz, welche an der Einsatzstelle einen Behandlungsplatz errichtete und betrieb. Die Einsatzleitung wurde durch den Direktionsdienst der Feuerwehr Chemnitz übernommen. Die medizinischen Einheiten wurden durch die Leitende Notärztin und einen Organisatorischen Leiter Rettungsdienst des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge geführt. Nach Angaben der Polizei, welche die Ermittlungsarbeiten noch in der Brandnacht aufnahm, entstand ein Sachschaden von ca. 150.000 Euro. Die Brandwohnung war auf Grund der starken Brandschäden unbewohnbar. Der Leichnam der Getöteten wurde durch die Feuerwehr Chemnitz geborgen und in die Gerichtsmedizin überführt. ■



Rettung mehrerer Personen mittels Drehleiter



Aufbau Behandlungsplatz



VERKEHRSUNFALL, Werner-Seelenbinder-Straße, Bernsdorf

27. Juni, Werner-Seelenbinder-Straße, Bernsdorf

Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall

PKW-Fahrerin wird nach Unfall mit einem Bus im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt

Um 15:25 Uhr wurde die Feuerwehr Chemnitz zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Werner-Seelenbinder-Straße alarmiert. Im Kreuzungsbereich zur F.-O.-Schimmel-Straße war es zu einem folgeschweren Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem Bus gekommen. Dabei wurde die Fahrerin des PKW in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr schwer verletzt aus dem Fahrzeug gerettet werden. Die Erstversorgung der Betroffenen durch die Kräfte des Rettungsdienstes erfolgte noch im Fahrzeug. Zur Befreiung der Verunfallten brachte die Feuerwehr Chemnitz hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz. Beifahrerseitig mussten beide Türen und die B-Säule entfernt werden, um eine entsprechende Rettungsöffnung zu schaffen. Nach ihrer Rettung wurde die schwer verletzte Fahrerin durch den Rettungsdienst in die Zentrale Notaufnahme des Klinikums Chemnitz transportiert. Die Rettungsmaßnahmen erfolgten durch Kräfte der Berufsfeuerwehr Chemnitz. Weiterhin kamen 1 Notarzteinsetzfahrzeug und 1 Rettungswagen zum Einsatz. Während der Rettungsarbeiten war die Werner-Seelenbinder-Straße voll gesperrt. Der Busfahrer sowie eine weitere Person im PKW blieben unverletzt. ■

30. Juni, Südring, Adelsberg

Ampel im Weg...

Fahrer nach Kollision mit Ampelmast und Überschlag des Fahrzeugs im Fußbereich eingeklemmt

Am späten Nachmittag geriet ein SUV der Marke BMW im Bereich Südring / Augustusburger Straße außer Kontrolle. Nachdem das Fahrzeug nach links von der Fahrbahn abkam, den Ampelmast streifte und sich überschlug, kam es am Ende der Ausbaustrecke wieder auf den Rädern zum Stehen. Der Fahrer wurde im Fußbereich eingeklemmt, so dass er sich nicht mehr aus eigener Kraft befreien konnte. Die Erstversorgung des Verletzten erfolgte von der Beifahrerseite aus. Zur Befreiung des Eingeklemmten kamen hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz. Trotz schwieriger Bedingungen auf Grund der soliden Konstruktion des SUV gelang es den Einsatzkräften den Verunfallten rasch aus seiner Zwangslage zu befreien. Ob durch glückliche Umstände oder auf Grund der umfassenden Sicherheitsausstattung – letztendlich wurde der Unfallfahrer durch den Rettungsdienst nur mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr Chemnitz war mit dem



VERKEHRSUNFALL, Südring / Augustusburger Straße, Adelsberg

Rüstzug der Berufsfeuerwehr und Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Altchemnitz im Einsatz. ■

1. Juli, B 95, Wittgensdorf

Ungleiches Duell zwischen Bagger und PKW

PKW prallt gegen Bagger, Fahrer wird schwer verletzt

Am gestrigen Nachmittag wurde die Feuerwehr Chemnitz zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 95 im Ortsteil Wittgensdorf gerufen. Aus noch ungeklärter Ursache war ein PKW Seat ins Schleudern geraten und gegen einen Bagger geprallt. Der Fahrer des PKW konnte noch vor Eintreffen der Feuerwehrkräfte durch den Rettungsdienst aus dem völlig zerstörten Wrack gerettet werden. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde nach einer notfallmedizinischen Erstversorgung ins Krankenhaus gebracht. Für den Fahrer des beteiligten Baggers ging der Unfall glimpflicher aus, er blieb unverletzt. Seitens der Feuerwehr waren nur noch Sicherungsmaßnahmen an den verunfallten Fahrzeugen und die Aufnahme austretender Betriebsflüssigkeiten mittels Ölbindemittel erforderlich. Im Einsatz waren Kräfte und Mittel der Berufsfeuerwehr Chemnitz und der Freiwilligen Feuerwehr Wittgensdorf. ■



VERKEHRSUNFALL, B95, Wittgensdorf



DACHSTUHLBRAND, Lennéstraße, Reichenbrand

23. Juli, Lennéstraße, Reichenbrand

„Siesta“ in der Mittagssonne???

Dachstuhlbrand bei hochsommerlichen Temperaturen fordert vollen Einsatz

Bei der alljährlichen Suche diverser Radiosender nach den heißesten Arbeitsplätzen wäre dies sicher ein Favorit gewesen. Bei wolkenlosem Himmel und Temperaturen um die 30° C wurde die Feuerwehr Chemnitz gegen 11:00 Uhr zu einem Dachstuhlbrand auf die Lennéstraße im Ortsteil Reichenbrand gerufen. Im rückseitigen Bereich des Gebäudes war eine Rauchentwicklung aus dem Dach wahrnehmbar. Ein Atemschutztrupp ging zur Lageerkundung und Aufnahme der Brandbekämpfung über das Treppenhaus in den Dachstuhl vor. Der komplett ausgebaute Dachbereich war stark verrauchte. Im Außenbereich konnte zu diesem Zeitpunkt eine Verstärkung des Rauchaustritts festgestellt werden. Es wurden zwei Drehleitern in Stellung gebracht, um die Dachhaut zu kühlen und bei einem Branddurchbruch umgehend von außen löschen zu können. Die eingesetzten Trupps waren ebenfalls mit Atemschutzgeräten ausgerüstet. Da sich die Brandbekämpfung auf Grund der vorhandenen Gegebenheiten schwierig darstellte, kam noch ein weiterer Atemschutztrupp im Innenangriff zum Einsatz. Ein noch im Haus befindlicher Bewohner konnte aus seiner Wohnung im Obergeschoss unverletzt in Sicherheit gebracht werden. Nach einer Nachtschicht hatte dieser sich auf Grund der im Haus stattfindenden Baumaßnahmen mit Gehörschutz schlafen gelegt und war somit völlig ahnungslos, was im Dachbereich oberhalb seiner Wohnung gerade vor sich ging. Zum Aufbau einer stabilen Löschwasserversorgung wurden zwei Unterflurhydranten genutzt und ca. 200 m Schlauchleitung verlegt. Im weiteren Einsatzverlauf breitete sich das Feuer hofseitig noch auf den Bereich der Traufkante aus, welcher sowohl von Innen als auch durch die Drehleitermonitore nicht erreichbar war. Somit kam ein fünfter Atemschutztrupp zum Einsatz, welcher über das angesetzte Baugerüst zum Einsatz vorging und den betroffenen Bereich rasch ablöschte. Die Nachlöscharbeiten im Dach erfolgten zielgerichtet unter Zuhilfenahme einer Wärmebildkamera. Um den möglichen Schaden durch Löschwasser zu verringern, wurde abschließend ein Nasssauger eingesetzt. Die Lennéstraße war während des Einsatzes komplett gesperrt. Durch die Polizeidirektion Chemnitz wurden Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Die Berufsfeuerwehr Chemnitz sowie die freiwilligen Feuerwehren Siegmars, Stelzendorfs und Rabenstein waren im Einsatz. Auf Grund der hohen Außentemperatur und des umfassenden Einsatzes von Atemschutzgeräteträgern war der Einsatz sehr personalintensiv. Die hohe körperliche Belastung unter der Schutzbekleidung und durch die zusätzliche Atemschutzausrüstung war allen Beteiligten anzusehen... ■



BRAND EINER SAUERSTOFFFLASCHE, Flemmingstraße, Altendorf

5. September, Flemmingstraße, Altendorf

Déjà-vu in der Notaufnahme

Sauerstoffflasche gerät in Brand und entzündet Teile eines Patientenbetts

Aus unbekannter Ursache geriet eine tragbare Sauerstoffflasche im Bereich der zentralen Notaufnahme in Brand. Dabei wurde auch ein Patientenbett durch Stichflammenteinwirkung in Mitleidenenschaft gezogen. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgte durch die automatische Brandmeldeanlage. Entsprechend der bestehenden Einsatzvorplanung wurden die Kräfte und Mittel der Berufsfeuerwehr alarmiert. Durch das Klinikpersonal konnte der Brand mit Hilfe eines Handfeuerlöschers noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht und alle Patienten aus dem Gefahrenbereich in Sicherheit gebracht werden. Durch das sofortige und umsichtige Handeln des Personals der Notaufnahme gab es keine Verletzten. Die bestehenden Notfallplanungen griffen umfassend. Auf Grund der umfangreichen Reinigungsarbeiten war die Zentrale Notaufnahme zeitweise außer Betrieb, eine behelfsmäßige Notaufnahme wurde eingerichtet bzw. konnten Notfallpatienten in umliegende Krankenhäuser verbracht werden. Déjà-vu bei einigen Einsatzkräften - ein ähnlicher Vorfall ereignete bereits im Vorjahr in der OP - Schleuse eines benachbarten Krankenhauses. ■

17. Oktober, Kirchhoffstraße, Siegmars

Sofa in Flammen

1 Person stirbt bei Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus

Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Siegmars und der Berufsfeuerwehr Wachen 1 und 3 wurden gegen 20:30 Uhr zu einer Rauchentwicklung im 2. OG eines Mehrfamilienhauses alarmiert. Da der Zugang zur Brandwohnung durch die verschlossene Wohnungseingangstür Probleme bereitete, wurde parallel über tragbare Leitern zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vorgegangen. In der betroffenen Wohnung wurde eine leblose Person aufgefunden, welche umgehend ins Freie gebracht und an den Rettungsdienst übergeben wurde. Das brennende Sofa konnte schnell gelöscht werden. Zur Rauchfreihaltung des Treppenhauses kam ein Überdrucklüfter zum Einsatz. Durch den Notarzt konnte nur noch der Tod der Wohnungsinhaberin festgestellt werden. An der Einsatzstelle eintreffende Angehörige wurden durch das Kriseninterventionsteam betreut. ■



PERSONENRETTUNG, Pappelweg, Einsiedel

18. November, Pappelweg, Einsiedel

Absturz

Arbeiter nach Sturz aus 4 Metern schwer verletzt in Grube gefangen

Bei Arbeiten am Güllebecken eines landwirtschaftlichen Betriebes stürzte ein Arbeiter aus ca. 4 m Höhe auf den Betonboden des Selbigen und verletzte sich schwer, so dass er die Grube nicht mehr allein verlassen konnte. Durch Notarzt und Rettungsdienstpersonal erfolgte die medizinische Erstversorgung. Im Rahmen der Rettungsaktion kamen Kräfte der Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Chemnitz zum Einsatz. Nachdem der Verunfallte durch den Rettungsdienst stabilisiert war, konnte dieser mittels Drehleiter und Korbtrage innerhalb von 5 Minuten patientengerecht gerettet werden. Er wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Neben der Höhenrettungsgruppe und den Rettungsdienstkräften waren die Freiwillige Feuerwehr Einsiedel und weitere Angehörige der Berufsfeuerwehr Chemnitz im Einsatz. ■

21. November, Amselsteig, Yorckgebiet

Gemeinsam zum Wohle des Patienten

Rettungsdienst und Feuerwehr retten Notfallpatienten in enger Zusammenarbeit

Ein Notfallpatient konnte nach qualifizierter Erstversorgung durch den Rettungsdienst nur mit Hilfe von technischem Gerät der Feuerwehr aus seiner Wohnung gebracht werden. Zur patientengerechten Rettung aus dem 1. Obergeschoss eines Einfamilienhauses kamen Kräfte des Höhenrettungsdienstes der Berufsfeuerwehr

Chemnitz zum Einsatz.

Mittels Drehleiter, Korbtrage und Flaschenzug wurde der Betroffene über ein Fenster ins Freie gebracht und anschließend unter Begleitung eines Angehörigen der Höhenrettungsgruppe in einer Schleifkorbtrage abgeseilt. ■

12. Dezember, S234, Wittgensdorf

2 Verletzte nach Unfall auf der S 234 OT Wittgensdorf

Kleinwagen wird nach Kollision ca. 50 m auf Feld geschleudert, Person im Fahrzeug eingeklemmt

Um 23:21 Uhr erfolgte die zeitgleiche Alarmierung des Rüstzuges der Berufsfeuerwehr Chemnitz und der Freiwilligen Feuerwehr Wittgensdorf. Auf der S 234 zwischen Kreisverkehr B 95 (OT Wittgensdorf) und Autobahnanschlussstelle A 72 Limbach/Oberfrohnna waren zwei Fahrzeuge kollidiert. Durch die Wucht des Aufpralls wurde ein Kleinwagen 50 m auf das angrenzende Feld geschleudert. Die Fahrerin wurde dabei in ihrem PKW eingeklemmt. Der vor Ort befindliche Rettungsdienst übernahm die Erstversorgung der Verletzten. Anschließend wurde mittels hydraulischer Rettungsgeräte das Dach des Unfallfahrzeuges entfernt und die Verunfallte konnte nach ca. 20 min patientengerecht gerettet werden. Die Fahrerin des zweiten beteiligten Fahrzeuges wurde ebenfalls verletzt, konnte ihr Fahrzeug jedoch selbständig verlassen. Beide Beteiligte wurden zur stationären Behandlung in Krankenhäuser gebracht. Für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wittgensdorf war es ein besonders schwerer Einsatz, handelte es sich doch bei einer der Betroffenen um eine Kameradin aus den eigenen Reihen. ■

Höhepunkt einer Serie von Fahrzeugbränden?

6 Fahrzeuge der Bundesagentur für Arbeit stehen im Parkhaus in Vollbrand

Es handelte sich nicht um weihnachtlichen Lichterglanz, der die Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr Altchemnitz im Parkhaus der Bundesagentur für Arbeit auf der Paul-Grüner-Straße erwartete. Mehrere Fahrzeuge im Unterdeck des offenen Parkhauses brannten. Konkret handelte es sich um 2 Brandstellen mit je 3 betroffenen Kraftfahrzeugen. Auf Grund der Ausdehnung des Brandereignisses erfolgte die Brandbekämpfung in zwei Einsatzabschnitten. 4 Trupps waren unter Atemschutz im Einsatz. Durch die starke Wärmeeinwirkung wurde teilweise nur noch im Außenangriff agiert, da ein Versagen von Bauteilen nicht ausgeschlossen werden konnte. Nach ca. 1,5 Stunden waren die Löscharbeiten beendet und Beamte der Polizeidirektion Chemnitz nahmen ihre Arbeit auf. Im Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen konnte ein Tatverdächtiger verhaftet werden.

Dieser Brand war der vorerst Letzte von 20 Fahrzeugbränden, welche durch Brandstiftung ausgelöst entstanden und die Feuerwehr Chemnitz seit Anfang Mai immer wieder beschäftigten. Auch mehrere Fahrzeuge der Stadtverwaltung Chemnitz wurden Opfer der Flammen. ■



statt Festbeleuchtung, Einsatzstellenbeleuchtung am 1. Weihnachtsfeiertag



AUTOBRÄNDE, Paul-Grüner-Straße, Altchemnitz, 08.06.



AUTOBRÄNDE, Technisches Rathaus, 13.06.



AUTOBRAND, Wormser Straße, Bernsdorf, 14.08.



AUTOBRÄNDE, Paul-Grüner-Straße, Altchemnitz, 25.12.

Hinter die Kulissen geschaut

Feuer und Flamme - Die Abteilung Einsatzdienste

Unsere Kollegen des Einsatzdienstes begegnen Ihnen tagtäglich mit ihren auffälligen Outfits und Fahrzeugen in der Öffentlichkeit. Doch neben dem weit reichenden Aufgabenspektrum der Gefahrenabwehr, sind noch zahlreiche organisatorische Arbeiten zu erledigen, welche das „Uhrwerk“ Feuerwehr am laufen halten.

An dieser Stelle möchten wir in den Jahrbüchern zukünftig auch den Mitarbeitern ein Gesicht geben, die im Hintergrund agieren. Wir bitten ausdrücklich darum, nicht alle Aussagen zu den jeweiligen Akteuren „bierernst“ zu sehen, denn letztendlich sind wir alle nur Menschen...



Dachstuhlbrand auf der Lennéstraße am 23. Juli 2013

Abteilung Einsatzdienste - gut geplant ist halb gewonnen

Die Einsatzvorbereiter im Sachgebiet Einsatzdienst / Einsatzplanung

Die Abteilung Einsatzdienste umfasst vielfältige Aufgabengebiete, die jeweils durch einen Einsatzbeamten des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes geleitet werden. Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung, Leitstelle, Feuerwache 1, Feuer- und Rettungswache 2, Feuerwache 3 sowie der Rettungs- und Notarztdienst sind jeweils eigenständige Struktureinheiten. Gemeinsam unterstehen sie dem Abteilungsleiter, der ein Einsatzbeamter des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes ist. Mit 232 professionell ausgebildeten Feuerwehrbeamtinnen und -beamten ist die Abteilung Einsatzdienste die personalstärkste der Berufsfeuerwehr Chemnitz. Um das Tagesgeschäft von Feuerwehr und Rettungsdienst qualitätsgerecht abzusichern, sind eine gute Planung und Vorbereitung unerlässlich. Weiterhin müssen Einsätze dokumentiert sowie Unterlagen ausgewertet und statistisch erfasst werden.

Auch gilt es, die Personalverwaltung zu organisieren und als Ansprechpartner für Betroffene, für Rat suchende Bürger und Medienvertreter zur Verfügung zu stehen. Neben all diesen Aufgaben sind die Mitarbeiter zugleich als Direktions- bzw. Einsatzführungsbeamte aktiv am Einsatzgeschehen der Feuerwehr Chemnitz beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir den Lesern dieses Jahrbuches kurz und knapp die Mitarbeiter der Abteilung vorstellen, welche ihre Arbeit größtenteils unsichtbar im Hintergrund verrichten. Die Ausführungen enthalten bewusst eine kleine Portion Selbstironie, welche die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Beteiligten nicht besser aufzeigen könnte. Letzten Endes ist es in unserem Geschäft wie im Leben: Die Mischung unterschiedlichster Charaktere führt zum Erfolg!

Ein Münchner in Chemnitz – Der stellvertretende Amtsleiter und Abteilungsleiter mit Dialekt

Brandoberrat Dirk Schneider lenkt und leitet die Abteilung Einsatzdienste. Viel Erfahrung in Führungspositionen bringt der Oberbayer mit nach Chemnitz, dem die Freude am Beruf anzumerken ist. Und auch viele neue Vorschläge und Ideen. Der aktuelle Jahresbericht, in Art, Form und Erscheinungsbild, ist nur eine davon.

„Fortschritt bedeutet nicht die Verteidigung des Stillstandes, sondern das stete Hinterfragen des Bisherigen und das Öffnen gegenüber Neuem“ sagt er und freut sich über jeden konstruktiven Vorschlag unterstellten Einsatzbeamten.

Hier ein paar typische Aussagen, die ihn augenzwinkernd kennzeichnen (nicht immer ganz ernst gemeint!)

1. „Es ist mir völlig wurscht*, wer eine gute Idee hat. Wesentlich ist die Qualität der Idee, sonst nichts.“ (*kein Rechtschreibfehler – ein Bayer eben...)
2. „Nach Prüfung der Rechtslage stellt es für einen Beamten keine Körperverletzung dar, wenn von ihm schnelles Handeln abverlangt wird!“
3. „Verschont mich mit dem Satz „Das geht nicht!“. Geht nicht, gibt's nicht. Angeblich fliegen andere schon zum Mond!“
4. „Es ist nicht ratsam, schlauer sein zu wollen als die Einheimischen!“ (zitierte er den ehemaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kofi Annan)
5. „Ihre Dienststiefel sind bis 65 km/h zugelassen!“ (an der Landesfeuerwehrschule zum Schlauchtrupp in Ausbildung, der sich für sein Verständnis nicht an der Leistungsgrenze der Stiefel bewegte)
6. „Beruf kommt von Berufung! Wenn Sie für unsere Aufgabe keine innere Glut oder Feuer in sich tragen, sind Sie hier falsch!“ (zu Bewerbern im Einstellungsgespräch)
7. „Sie sehen aus wie ein laufender Verkehrsunfall!“ (an der Einsatzstelle zu einem Feuerwehrmann, dessen Uniformzustand in der Öffentlichkeit nicht akzeptabel war)
8. „Nach uns kommt niemand mehr. Wenn Sie pfuschen, beißt ein anderer ins Gras. Werden Sie sich dessen bewusst.“ (zu Dienstanfängern vor der Vereidigung)
9. „Tragen Sie ihre Uniform mit Stolz und Würde. Lassen Sie niemals nach, hören Sie nie auf, ihr Bestes zu geben. Egal wann. Egal wo.“ (zu Dienstanfängern nach der Vereidigung)
10. sprachlos, als er erkennen musste, dass Münchner Weisswürschte tatsächlich in Chemnitz hergestellt und in die „alte“ Heimat exportiert werden



Kurzportrait:

Name:	Dirk Schneider
Dienstgrad:	Brandoberrat
Studium:	Dipl.-Ing. Brand- und Explosionsschutz Master of Science im Rettungswesen
Funktion 1:	Abteilungsleiter Einsatzdienste
Funktion 2:	Stellvertretender Amtsleiter
Berufsfeuerwehr seit:	1996
Freiwillige Feuerwehr seit:	1985
Rettungsdienst seit:	1992
Bundeswehr:	Aufklärer der Gebirgsjäger

Besonderes Merkmal:

Versteckter, zuweilen auch ganz offener Humor – immer sein Umfeld mit scharfem Blick im Auge behaltend.

„Die technische Sprachverschlüsselung des Digitalfunks wird völlig überbewertet. Ein Oberbayer auf der einen und ein Erzgebirger auf der anderen Seite des Funkgerätes stellen eine ausreichende und weitaus billigere Verschlüsselung dar, als jede derzeit angebotene technische Komponente.“



LKW-BRAND, auf der Autobahn A4

Copilot – oder auch der Navigator

Brandamtsrat Michael Wienhold gibt als Sachgebietsleiter die Richtung an und greift dabei auf einen großen Erfahrungsschatz als Feuerwehrmann zurück. Allein auf Grund seiner 21 Dienstjahre als Zugführer der Berufsfeuerwehr Chemnitz könnte man geneigt

sein, ihn als Dinosaurier der Abteilung zu bezeichnen. Wenn es gilt, Feuerwehrideale zu verteidigen, ist ihm nach Aussagen seiner Kollegen auch eine gewisse Bissigkeit nicht abzustreiten...



Kurzporträt:

Brandamtsrat Michael Wienhold
Berufsfeuerwehrmann seit 1979

Sachgebietsleiter Einsatzdienst, Einsatzplanung seit 2012
Motto: „Auch wenn es mal eng wird, immer gerade aus!“

Nur das Genie beherrscht das Chaos - die „Personalmacher“ im 2. Obergeschoss

Die Brandamtmänner Rainer Walter und Ulf Wilhelm behalten den Überblick bei der Personalplanung. Personalkonzept, Dienstplan, Urlaub, Krankenschein, Terminkoordination, Personalstatistik...

hier sind „kühle“ Köpfe gefragt, um Chaos gar nicht erst entstehen zu lassen.



Kurzporträt:

Brandamtmann Rainer Walter
Berufsfeuerwehrmann seit 1988
seit 2011 Sachbearbeiter Einsatz / Organisation Wachbereiche / Zentrale Planung
besonderes Merkmal: natürlich... - der kühle Kopf ☺



Kurzporträt:

Brandamtmann Ulf Wilhelm
Berufsfeuerwehrmann seit 1997
seit 2012 Sachbearbeiter Einsatz, Organisation, Personal, Statistik
Motto: „Verfechter der Sechs-Phasen-Planung“ *

* 1. Begeisterung, 2. Verwirrung, 3. Ernüchterung, 4. Suche nach dem Schuldigen, 5. Bestrafung des Unschuldigen, 6. Auszeichnung des Nichtbeteiligten

Mit großer Klappe auf Egon Olsens** Spur – Konzeptionelle Öffentlichkeitsarbeiter mit Hang zur Statistik

Die Brandoberinspektoren Knut Liebe und Jens Nestler versuchen immer wieder aufs Neue den Spagat zwischen Verwaltungstätigkeit und Einsatzrealität schmerzfrei zu überstehen. Konzeptionelle Einsatzvorbereitung, Einsatzstatistik, Organisation des Höhenrettungsdienstes und nicht zuletzt das öffentliche Interesse an der

Feuerwehr – hier ist Flexibilität und oft viel Humor gefragt... und vorhanden. Man sagt den Kollegen nach, mit mindestens genau so kreativen Ideen, jedoch mit einer höheren Erfolgsquote als die Olsenbande unterwegs zu sein. Nur ein Beispiel dafür ist das hier vorliegende Jahrbuch.



Kurzporträt:

Brandoberinspektor Jens Nestler
Berufsfeuerwehrmann seit 1991
seit 2003 Sachbearbeiter Einsatz, Organisation, Einsatzpläne
besonderes Merkmal:
erzgebirgische Frohnatur mit losem Mundwerk



Kurzporträt:

Brandoberinspektor Knut Liebe
Berufsfeuerwehrmann seit 1987
seit 2010 Sachbearbeiter Einsatz, Organisation
besonderes Merkmal: Künstler auf dem Gebiet der Selbstironie und mit einem Auge immer beim Höhenrettungsdienst ■

** Hauptakteur einer Reihe von vierzehn thematisch verwandten dänischen Kriminalkomödien

Schon wieder „Land unter!“

Hochwasser im Juni - Katastrophenalarm in der Stadt Chemnitz

Nach den „Jahrhunderthochwassern“ von 2002 und 2010 kam es Anfang Juni erneut in weiten Teilen Deutschlands zu einem extremen Hochwasserereignis. Gerade einmal 3 Jahre nach den letzten schweren Überschwemmungen in der Stadt Chemnitz stiegen die Pegel Anfang Juni wieder stark an und überschritten die Hochwasseralarmstufe 4. Wieder einmal hieß es für zahlreiche Chemnitzer Gesundheit sowie Hab und Gut vor den Wassermassen zu schützen. Wieder einmal mussten die zahlreichen Helfer der Feuerwehren und Hilfsorganisationen bis

ans Limit gehen, um Gefahren für Leib und Leben der Einwohner unserer Stadt abzuwenden bzw. die Folgen der Überflutungen zu begrenzen. Und wieder einmal zeigte uns letztendlich die Natur ihre Macht.

Es wurde aber in diesen Tagen auch deutlich, dass man ein solches Ereignis zwar nicht verhindern kann, aber eine gute Vorbereitung bei der Bewältigung sehr hilfreich ist. Vor allem das Sirenenwarnsystem und der SMS-Warndienst für die Chemnitzer Flüsse haben sich im Jahr 2013 bewährt.



2. Juni 2013 - Pegel überschreiten Alarmstufe 4

Schwere Überschwemmungen führen zur Auslösung des Katastrophenalarms

Bereits Mitte Mai 2013 regnete es in der Mitte Deutschlands länger anhaltend und ergiebig. Durch die zahlreichen Niederschläge waren in vielen Regionen die Böden bereits mit Wasser gesättigt. Mitteleuropa lag Ende Mai im Bereich eines umfangreichen Tiefdrucksystems, welches sich tagelang kaum von der Stelle bewegte. Sehr feuchte Luft floss in weitem Bogen über Osteuropa von Nordosten nach Mitteleuropa und regnete vor allem im Nordstau der Mittelgebirge sowie im Alpenraum mit enormen Niederschlagsmengen ab.

Beginnend ab Donnerstag, den 30.05.2013 brachten uns lang anhaltende, ergiebige Niederschläge in den Morgenstunden des 31.05.2013 ein Ansteigen der Flüsse bis zur Hochwasseralarmstufe 2.

Die Bevölkerung wurde erstmals mit Hilfe des neu eingerichteten SMS-Warndienstes informiert, an dem sich zu diesem Zeitpunkt ca. 400 Bürger angemeldet hatten. Darüber hinaus gab es Warnungen per Sirene und Lautsprecherwagen.

Kontrollteams der Ortpolizeibehörde der Stadt Chemnitz waren seit Freitag früh an den Flussabschnitten im Einsatz.

Nach einer vorübergehenden Entspannung von Freitagabend bis Samstagmittag verschärfte sich die Situation ab den Nachmittagsstunden des Samstags bis Sonntagabend dramatisch.

Viele Einsätze mussten bewältigt werden, die Sandsackfüllplätze in Klaffenbach, Glösa und Erfenschlag waren im Dauereinsatz, ca. 28.000 Sandsäcke und 270 t Sand wurden verbaut bzw. an Bürger ausgegeben.

An der Chemnitz, der Zwönitz und dem Pleißenbach überstiegen die Pegel den Stand der höchsten Hochwasseralarmstufe 4 und traten großflächig über die Ufer. Aus diesem Grund wurde letztendlich am Sonntag, den 02.06.2013 in unserer Stadt der Katastrophenalarm ausgerufen.

Die Flüsse im Stadtgebiet erreichten während dieser Tage folgende Höchststände:

Chemnitz	3,85 m
Zwönitz	2,86 m
Würschnitz	2,26 m
Pleißenbach	1,56 m
Kappelbach	1,54 m

Im Verlauf von 168 Stunden summierte sich die Niederschlagsmenge auf 168 l/m² (zum Vergleich 2002 innerhalb 48 Stunden 94,9 l/m²).

Bis zum 04.06.2013, 07:00 Uhr mussten insgesamt 385 Einsatzstellen Hochwasser mit den Kräften der Feuerwehr, der Katastrophenschutzeinheiten, des THW sowie freiwilligen Helfern und Mitarbeitern der Stadt Chemnitz bewältigt werden. Am 03.06.2013 erhielten wir Unterstützung durch die 1. Brandschutzbereitschaft der Berliner Feuerwehr mit 175 Einsatzkräften.

Die Zahl der registrierten Nutzer des SMS-Warndienstes stieg innerhalb dieses Zeitraums auf über 2.200 an.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die nach 2010 durchgeführten Maßnahmen zur besseren Warnung der Bevölkerung in erheblichem Maß dazu beitrugen, dass die betroffenen Bürger sich frühzeitig auf das Ereignis einstellen und vorbereiten konnten. Nichtsdestotrotz wurde auch jetzt wieder das gesamte Hochwassermanagement der Stadt auf den Prüfstand gestellt, um zukünftig ähnlichen Ereignissen noch effizienter zu begegnen. ■



Fluß Chemnitz, Treffurthbrücke, Zentrum

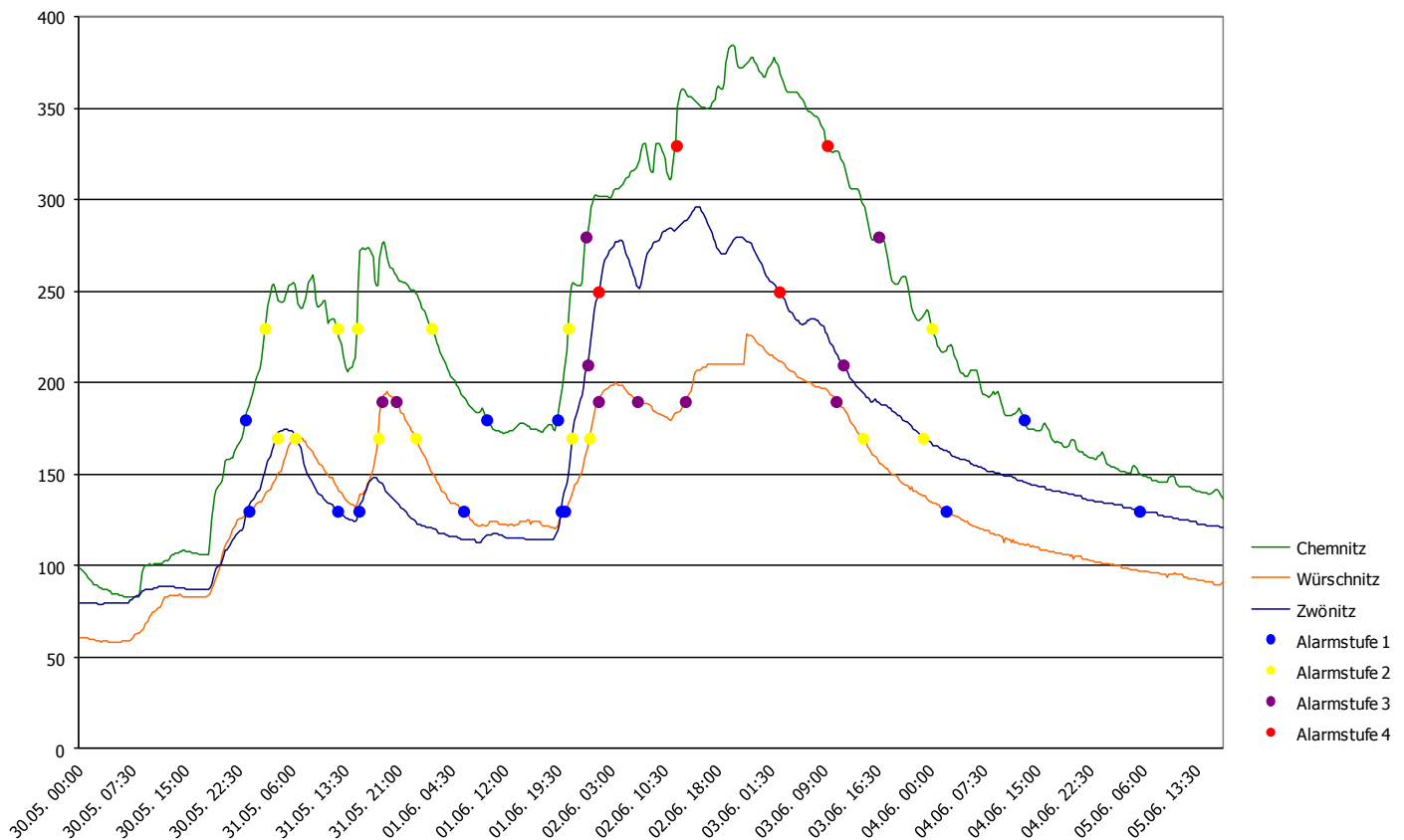


„Land unter“, Annaberger Straße, Zentrum



Sicherungsmaßnahmen, Moritzhof, Zentrum

- Pegelstände



Das Wasser kennt keine Freunde...

„Land unter“ in der Feuerwache Schadestraße

An dieser Stelle vorweg noch ein besonderer Dank an alle Hilfskräfte, welche durch das Hochwasser selbst betroffen waren, jedoch das Gemeinwohl über ihre eigenen Belange stellten. Es verdient unser aller Respekt, wenn vor allem ehrenamtliche Helfer für andere da sind, obwohl ihnen selbst das Wasser sprichwörtlich bis zum Halse steht.

Auch für die Einsatzdienstbeamten der Berufsfeuerwehr brachte das Hochwasser 2013 neue Erfahrungen. Jeder der Kollegen kennt die Hochwassermarken am Haupteingang der Feuerwache, hat alte schwarz – weiß Fotos der überschwemmten Schadestraße mit der Feuerwache als Insel gesehen. Angesichts umfangreicher Hochwasserschutzmaßnahmen zurückliegender Jahre und auch auf Grund der Erfahrungen aus den Jahren 2002 und 2010 schien es unwahrscheinlich, dass die Hauptfeuerwache zum Opfer der Fluten würde.

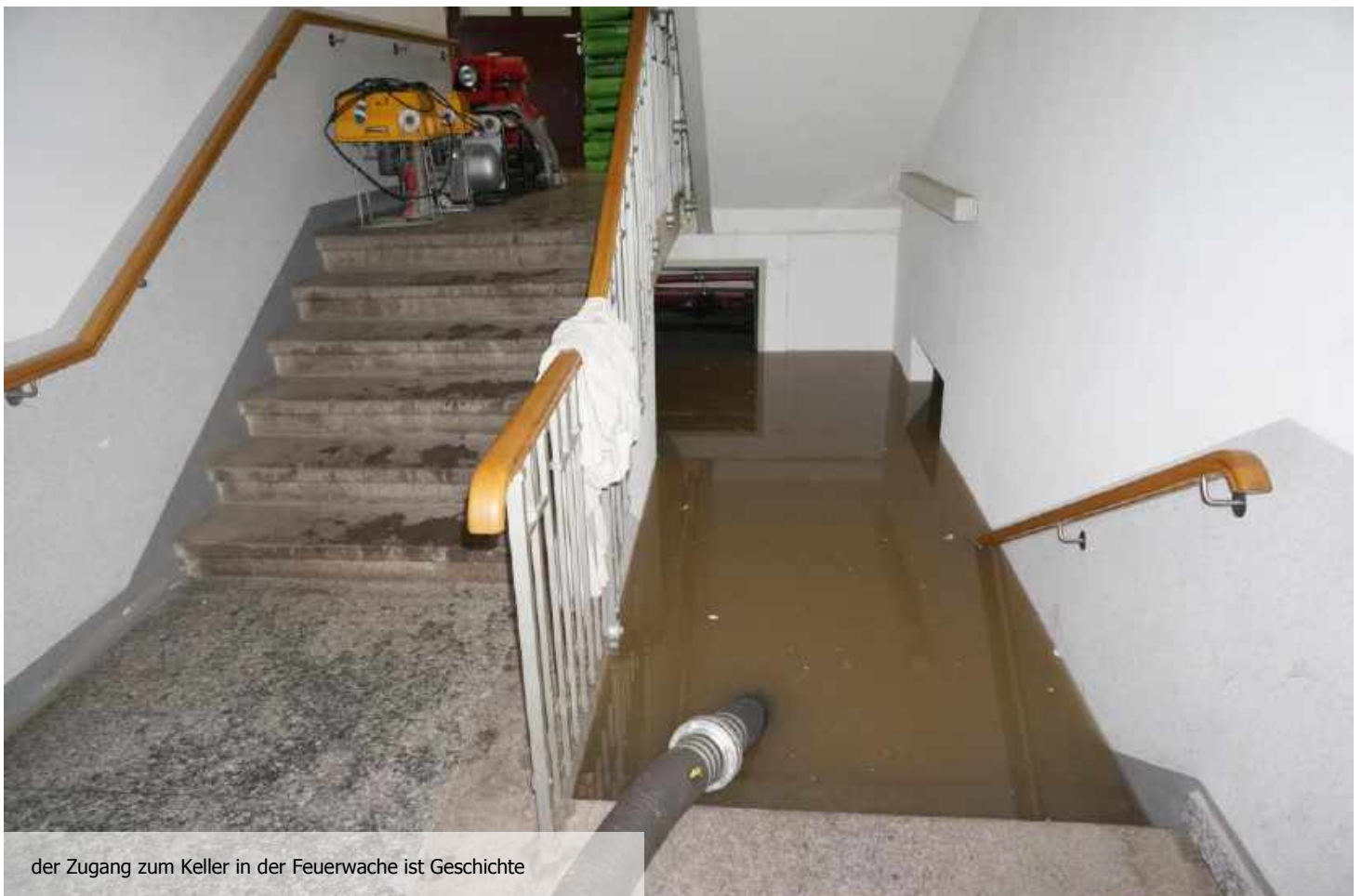
Zwar musste letzten Endes keine neue Pegelmarke an der Wand befestigt werden, jedoch machte es sich erforderlich, die Kräfte und Mittel der Hauptfeuerwache am Abend des 2. Juni an andere Standorte im Stadtgebiet zu verlegen, da man das Gebäude nicht mehr trockenen Fußes erreichen konnte und somit ein geregelter Dienstbetrieb unmöglich war. Lediglich eine geringe Anzahl der Einsatzkräfte verblieb am Standort um den Betrieb der Leitstelle und des Stabes sicherzustellen. Durch den Ortsverband Chemnitz des Technischen Hilfswerks wurde eine Behelfsbrücke errichtet,

die es ermöglichte, sowohl den Stab, die Leitstelle als auch die zentrale Verpflegungsstelle ohne nasse Füße – soweit von den Hilfskräften überhaupt noch jemand über trockene Füße verfügte – zu erreichen. Die nachfolgenden Fotos sagen sicher mehr als tausend Worte... ■





eindringendes Grundwasser im Keller Feuerwache Schadestraße



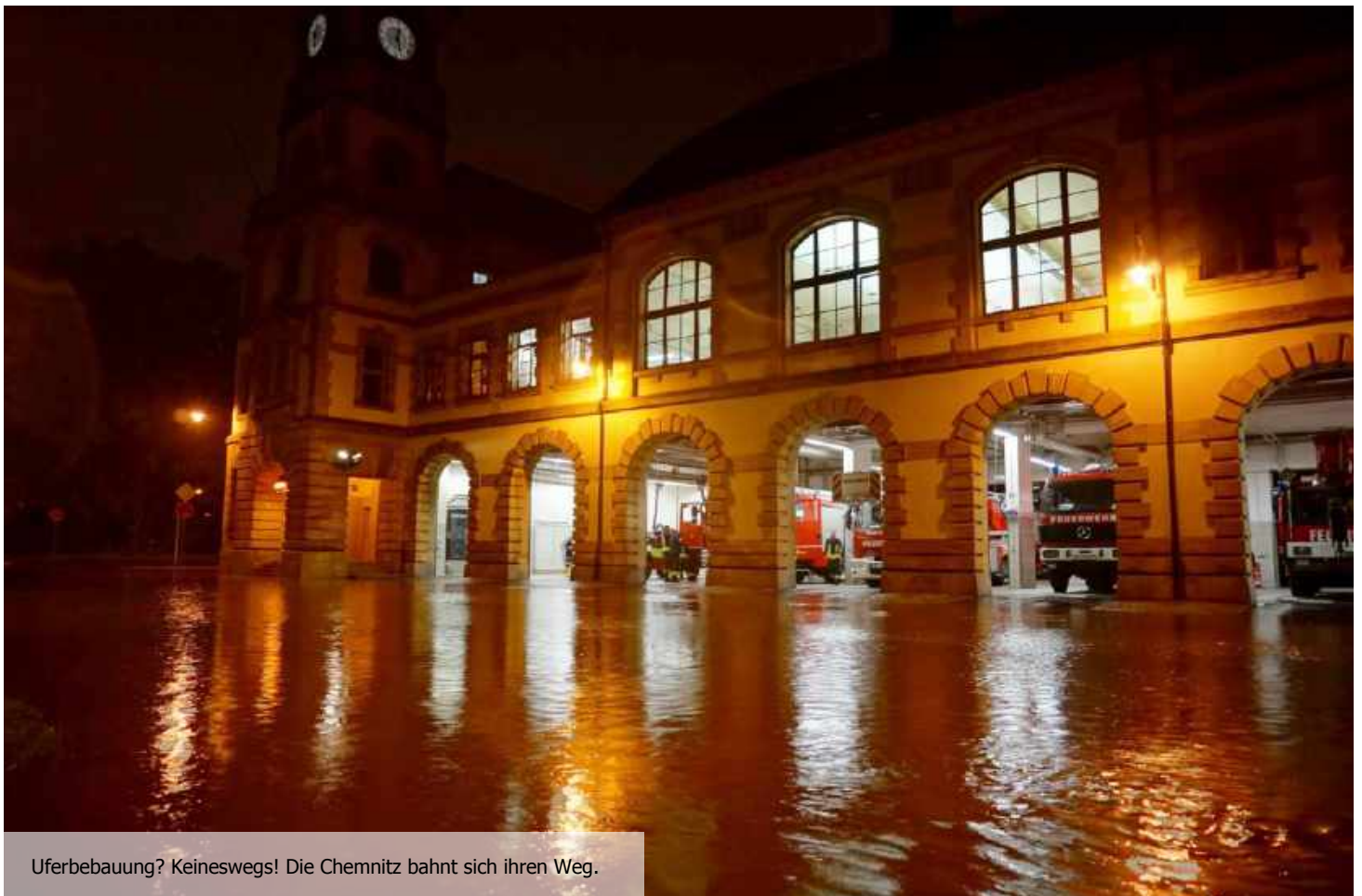
der Zugang zum Keller in der Feuerwache ist Geschichte



Nicht nur die Kameraden der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerkes leisten diese Tage Übermenschliches, sondern auch die Technik.



Technisches Hilfswerk errichtet Behelfsbrücke



Uferbebauung? Keineswegs! Die Chemnitz bahnt sich ihren Weg.



Zusammenfluss der Flüsse Zwönitz und Würschnitz



überflutete Annaberger Straße im Bereich Eisenbahnviadukt



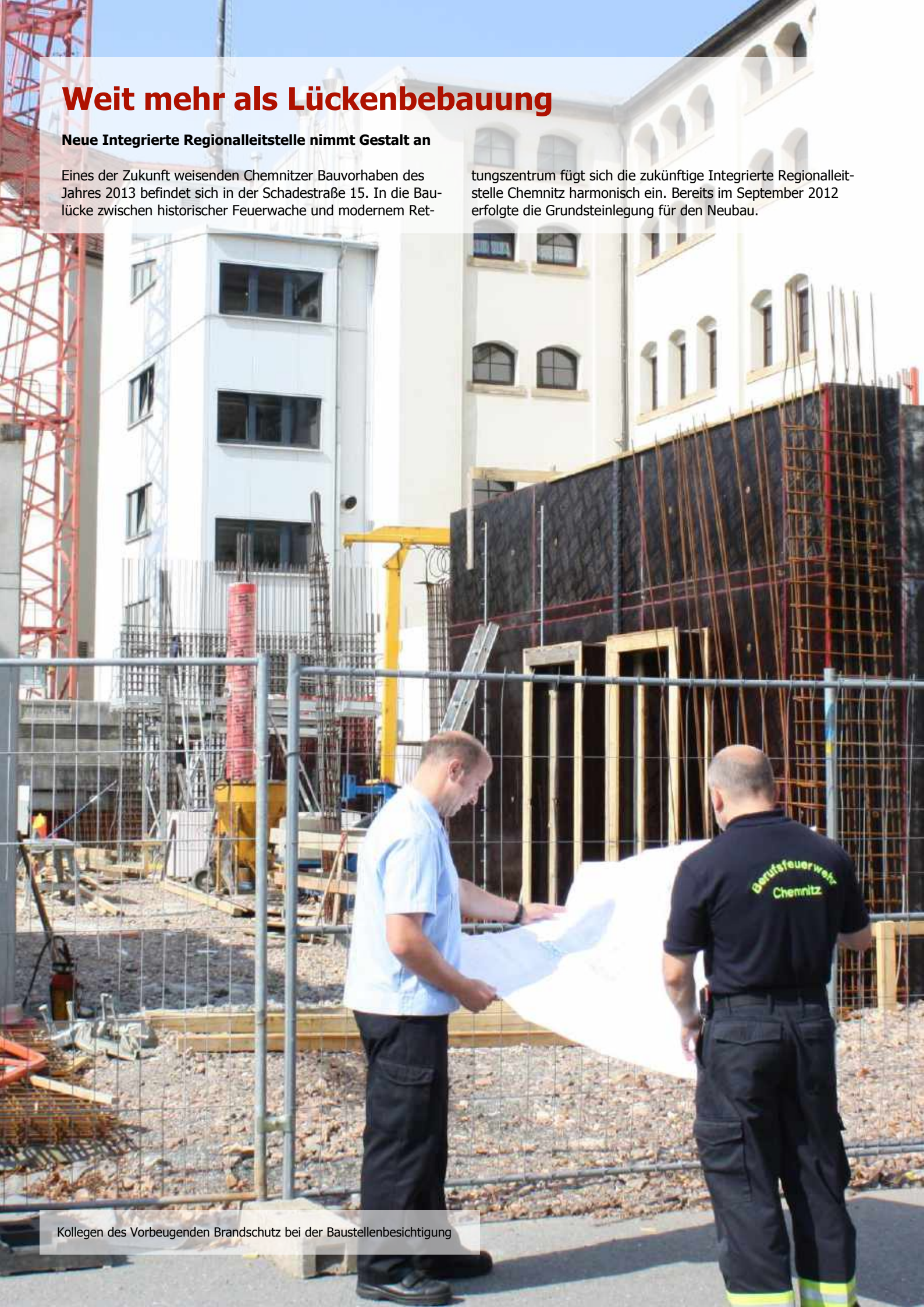
Betreuungszug der Stadt Chemnitz versorgt die Einsatzkräfte

Weit mehr als Lückenbebauung

Neue Integrierte Regionalleitstelle nimmt Gestalt an

Eines der Zukunft weisenden Chemnitzer Bauvorhaben des Jahres 2013 befindet sich in der Schadestraße 15. In die Baulücke zwischen historischer Feuerwache und modernem Ret-

tungszentrum fügt sich die zukünftige Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz harmonisch ein. Bereits im September 2012 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau.



Kollegen des Vorbeugenden Brandschutz bei der Baustellenbesichtigung

Ein Plan nimmt Gestalt an

Baustelle der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz (IRLS) – Lückenschluss zwischen historischer Feuerwache und modernem Rettungszentrum

Der Neubau der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz wird auf Grund neuer gesetzlicher Vorgaben des Freistaates Sachsen notwendig. Die IRLS Chemnitz wird zukünftig Bestandteil des Leitstellennetzwerkes Sachsen sein, welchem ab 2016 insgesamt fünf Integrierte Regionalleitstellen im gesamten Freistaat angehören werden. Neben Chemnitz befinden sich momentan weitere Standorte in Dresden, Hoyerswerda, Zwickau und Leipzig im Bau bzw. sind schon teilweise in Betrieb. Bei Ausfall einer dieser Integrierten Regionalleitstellen wird es möglich sein, den Betrieb durch eine benachbarte Einrichtung zu übernehmen und sicherzustellen.

Nach Fertigstellung wird die IRLS Chemnitz dann im Bereich der Stadt Chemnitz, des Erzgebirgskreises sowie des Landkreises Mittelsachsen Dreh- und Angelpunkt für Brand- und Hilfeleistungseinsätze, Notfallrettung, Krankentransport, Großschadenslagen oder auch im Katastrophenfall sein.

Die territoriale Größe des Leitstellenbereiches beträgt zukünftig 4.160 km² mit ca. 1 Million Einwohner.

Bauherr ist der Rettungszweckverband Chemnitz – Erzgebirge. Nach Fertigstellung wird die IRLS Chemnitz durch die Feuerwehr Chemnitz betrieben, da Integrierte Regionalleitstellen entsprechend Sächsischer Landerettungsdienstplanverordnung mit hauptamtlichen Kräften der am Standort befindlichen Berufsfeuerwehr zu besetzen sind. Die veranschlagten Baukosten für dieses Projekt betragen ca. 12 Millionen Euro, wovon der Freistaat Sachsen rund 3,5 Millionen Euro trägt. Den Rest der Baukosten übernehmen der Landkreis Mittelsachsen, der Erzgebirgskreis, die Stadt Chemnitz sowie die Krankenkassen. Bei verstärktem Betrieb können in dem Neubau bis zu 25 Disponenten gleichzeitig arbeiten. Schätzungsweise wird die IRLS Chemnitz zukünftig ca. 10.000 Feuerwehreinsätze sowie ca. 250.000 Notfalleinsätze und Krankentransporte im Jahr bearbeiten.

Zu den Kernaufgaben einer Integrierten Regionalleitstelle zählt die Bearbeitung von Hilfeersuchen, welche über die europaweite Notrufnummer 112 eingehen. Die Integrierte Regionalleitstelle disponiert und alarmiert notwendige Kräfte und Mittel des Brandschutzes, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes. Sie informiert ferner weitere Behörden gemäß der Alarm- und Ausrückordnungen sowie bestehender Maßnahmepläne.

Zum weiteren Aufgabenfeld der Integrierten Regionalleitstellen zählen die Unterstützung der örtlichen Brandschutzbehörden und der unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden bei der Erstellung der Alarm- und Ausrückordnungen

gen sowie der Einsatzpläne, der Betrieb der Alarmierungs- und Nachrichtenübermittlungssysteme sowie die rückwärtige Unterstützung der örtlichen Einsatzleitungen. Weiterhin unterstützen die Integrierten Regionalleitstellen die Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden bei der Nachforderung und Nachführung von Kräften und Mitteln sowie bei der Informationsgewinnung, Lagedarstellung und Ressourcenabfrage. ■



Schematische Darstellung des zukünftigen Versorgungsbereichs der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz.









Ansicht von der Schadestraße im August 2013



Seitenansicht von Bauteil Aue im September 2013



Ansicht von der Aue im Oktober 2013



zukünftiger Dispositionsraum im November 2013

Neue Strategien zum Schutz der Bevölkerung

Die 25. Medizinische Task Force Chemnitz im Portrait

Ausgehend von der neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung hat der Bund ein Konzept für die Medizinische Task Force (MTF) entwickelt. Über das gesamte Bundesgebiet verteilt werden 61 MTF aufgestellt. In Sachsen wurde seit 2011 neben

Dresden und Leipzig auch in unserer Stadt eine solche Einheit des Bundes im Bevölkerungsschutz (Zivil- und Katastrophenschutz) aufgebaut – die 25. Medizinische Task Force - Chemnitz.



Kollegen der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz vor dem neuen Gerätewagen Sanität

25. Medizinische Task Force-Chemnitz

Die 25. Medizinische Task Force-Chemnitz ist eine Einheit des Bundes im Bevölkerungsschutz (Zivil- und Katastrophenschutz).

Sie stellt einen arztbesetzten sanitätsdienstlichen Einsatzverband im Bevölkerungsschutz dar, welcher folgende Primäraufgaben erfüllt:

- Möglichkeit der Dekontamination Verletzter,
- Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes,
- Patiententransportkapazität.

Die Personalstärke und der Materialvorrat einer Medizinischen Task Force erlauben alternativ im Rahmen der dualen Nutzung (§ 12 Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz-ZSKG) folgende Sekundäraufgaben:

- Aufbau und Betrieb einer oder mehrerer Patientenablage/n,
- Aufbau und Betrieb einer Patientenablage zwischen einem kontaminierten/nicht kontaminierten Bereich,
- Aufbau und Betrieb einer oder mehrerer Unfallhilfsstelle/n,
- Aufbau und Betrieb einer Sichtungsstelle vor einem Krankenhaus,
- Aufbau und Betrieb einer Verletztendekontaminationsstelle vor einem Krankenhaus.

Die Medizinische Task Force als taktische Einheit:

- hat einheitlich gegliederte Teileinheiten,
- ist überörtlich einsetzbar,
- hat Spezialfähigkeiten und besonderes Verstärkungspotenzial zur Unterstützung regulärer Einheiten,
- kann Einsätze operativ-taktisch selbstständig führen,
- einsatzbereit nach 60 - 90 min. im Bereitstellungsraum.

Der Einsatz einer Medizinischen Task Force ist wie folgt vorgesehen:

- Zivilschutzfall:

- a) Hier orientiert sich der Einsatz einer Medizinischen Task Force an einem Gefahrenbild, wie es einem Verteidigungsfall heutiger Art und Prägung entsprechen würde, insbesondere räumlich begrenzt (dynamische Flächenlage) nach dem Gefahren- und Schadensbild einer Großschadenslage,

- b) § 12 ZSKG Grundsatz der Katastrophenhilfe
(**Duale Nutzung**):

„Die Vorhaltungen und Einrichtungen des Bundes für den Zivilschutz stehen den Ländern auch für ihre Aufgaben im Bereich des Katastrophenschutzes zur Verfügung.“ (**Doppelnutzen**)

- kommunaler Katastrophenschutz (Einsatz gemäß den gelten den Vorschriften des ZSKG), z. B.
- Großschadenslagen,
- Katastrophenfall,
- planbare Ereignisse, z. B. Großveranstaltungen.

In Deutschland werden insgesamt 61 Medizinische Task Force aufgestellt. Der Freistaat Sachsen ist in diesem Konzept mit drei Medizinischen Task Forces vertreten:

- 23. Medizinische Task Force-Leipzig,
- 24. Medizinische Task Force-Dresden,
- 25. Medizinische Task Force-Chemnitz.

Die Einsatzräume der Medizinischen Task Force sind länderübergreifend, wie in der nachstehenden Abbildung dargestellt:



Verteilung der MTF pro Bundesland



Kameraden der 25. MTF-C übernehmen neue Einsatzmittel



Leitender Branddirektor Dipl.-Ing. Bernd Marschner übergibt 2 Gerätewagen Sanität an den Präsidenten des DRK Kreisverband Chemnitz e. V. Dr. med. Matthias Schellner



GERÄTEWAGEN SANITÄT der 25. MTF-C

Zur Bewältigung einer spezifischen katastrophenmedizinischen Schadenslage ist die Medizinische Task Force modular aufgebaut.

Im Freistaat Sachsen entspricht die Struktur der Medizinischen Task Force der eines Verbandes und besteht aus fünf Teileinheiten. Dabei ist der Einsatz der Medizinischen Task Force als geschlossener Verband oder lageangepasst nach Bedarf auch nur einzelner Teileinheiten möglich.

Die fünf Teileinheiten einer Medizinischen Task Force sind:

- Führungsstaffel,
- Behandlungszug 1,
- Behandlungszug 2,
- Zug Dekontamination Verletzter,
- Logistik-/Transportzug.

Zu den Aufgaben der Führungsstaffel gehören unter anderem Voraus- und Erkundungsführungen, die Verbindung zur Einsatzleitung vor Ort sowie die Einbindung der Teileinheiten der Medizinischen Task Force in das Einsatzgeschehen. Bei Bedarf kann sie die selbstständige Führung des Einsatzes vor Ort übernehmen. Die Führungskräfte leiten entweder die gesamte Medizinische Task Force oder eine oder mehrerer Teileinheiten im Einsatz.

Die Behandlungszüge haben die Aufgabe, einen Behandlungsplatz mit Einsatzkräften und Ausstattung zu ergänzen oder selbstständig aufzubauen und zu betreiben. Als Planungsgröße wird der Behandlungsplatz 50 zu Grunde gelegt, an dem 50 Patienten über **48 Stunden** medizinisch versorgt werden falls kein Abtransport möglich ist.

Der Zug Dekontamination Verletzter ermöglicht die Einrichtung und den Betrieb einer Patientenablage in einem kontaminierten Randgebiet. Zudem kann eine Verletzten-Dekontaminationsstrecke errichtet und betrieben werden. Verletzte können dekontaminiert

und ihre Erstversorgung gewährleistet werden.

Die Logistikgruppe des Logistik- und Transportzuges versorgt alle anderen Teileinheiten mit Material, Verbrauchsgütern sowie technischer Hilfe. Zudem stellt sie für die Helfer Verpflegung bereit.

Die Transportgruppe des Logistik- und Transportzuges stellt zusätzliche Transportkapazitäten zur Verfügung. Neben der medizinischen Erstversorgung von Verletzten kann der überwachte Transport pro Krankentransportwagen Typ B (insgesamt sechs) von zwei liegenden oder einem liegenden und einem sitzenden Patienten erfolgen.

Aufgrund des Auslieferungsstandes der technischen Ausrüstung der 25. Medizinischen Task Force-Chemnitz durch den Bund und den Freistaat Sachsen sowie der momentan nicht Sollgerechten Anzahl der Helfer von 220 in der Doppelbesetzung und vor allem fehlender Notärzte befindet sich die 25. Medizinische Task Force-Chemnitz weiter im Aufbau und ist mit folgenden Fähigkeiten bzw. Leistungen **bedingt einsetzbar**:

- Führung,
- Behandlungsplatz 50,
- Logistik und
- Transport Verletzter. ■

Hoch hinaus vor der Frankfurter Skyline

Chemnitzer Höhenretter beim 10. Nationalen Leistungsvergleich der Höhenrettungsgruppen der Berufsfeuerwehren

Nachdem die Berufsfeuerwehr Chemnitz im letzten Jahr den Leistungsvergleich veranstaltete und außerhalb der Wertung startete, galt es die anspruchsvollen Aufgabenstellungen des diesjährigen Wettkampfes möglichst rasch und fehlerfrei zu absolvieren, um letztendlich den Sprung auf das Siegerpodest zu versuchen. Zur Siegerehrung war dann ein hervorragender

4. Platz unseres Teams zu verbuchen. Angesichts der hohen Leistungsdichte weit mehr als ein Achtungserfolg. Doch nicht nur das Kräfteressen der Höhenrettungsteams war sehr gut organisiert, auch im Rahmenprogramm hatten die Frankfurter Kollegen vor der beeindruckenden Skyline so manche Überraschung zwischen Himmel und Erde parat...

für Hauptbrandmeister Heiko Seyffarth ist auch nichts zu hoch...

Vom 27.09. - 29.09.2013 richtete die Berufsfeuerwehr in Frankfurt am Main den 10. Nationalen Leistungsvergleich der Höhenrettungsgruppen der Berufsfeuerwehren aus.

Im neuen Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter waren optimale Bedingungen für den diesjährigen Wettstreit der besten Höhenrettungsteams gegeben.

14 Höhenrettungsgruppen aus ganz Deutschland nahmen am Wettbewerb teil. Vier Aufgaben waren zu bewältigen: Montage von Ersatzteilen im Seil mit vorherigem Heranschaffen über 5 Etagen, Aufstieg im Seil in Teamstärke (ca. 20 m), Personenrettung an einer Fassade (Vorstieg und Personenübernahme aus einer Gondel) und eine Überraschungsübung, welche sich als „Knotenfahrt“ über das Abseilgerät entpuppte.

Mit einer Gesamtzeit von 36:45 Minuten zur Absolvierung aller Übungen siegte das Team der Berliner Feuerwehr. Hinter den Mannschaften der Berufsfeuerwehren aus Hannover und Hamburg erreichten die Chemnitzer Höhenretter mit einer Gesamtzeit von 44 Minuten Platz 4 – für das diesjährige Schlusslicht standen immerhin fast 110 Minuten zu Buche. Unsere Mannschaft war mit ihrem Ergebnis und der gezeigten Leistung sehr zufrieden, konnte sie doch die Höhenrettungsgruppen aus Magdeburg, Stuttgart, Kiel, Leipzig, Erfurt, Oldenburg, Essen, Bochum, Düsseldorf und Aachen hinter sich lassen. In den einzelnen Übungen brillierten besonders Tim Werzinger, Carsten Jünger und Heiko Seyffarth. Mirko Meißner leitete erstmalig die Gruppe am Wettkampftag und machte einen klasse Job.



Gruppenfoto des Chemnitzer Teams – im Hintergrund die Frankfurter Skyline

Thomas Richter, Tim Werzinger, Tino Bonitz, Volker Grabisch (Schiedsrichter), Mirko Meißner, Carsten Jünger, Heiko Seyffarth (v.l.)

Austragungsort

Feuer- und Rettungstrainingscenter „FRTC“. Auf ca. 20.000 Quadratmetern entstand nach knapp zweijähriger Bauzeit, in direkter Nachbarschaft zum Brand- und Katastrophenschutzzentrum (BKRZ) eine der modernsten Übungsanlagen Europas. So gehören eine gasbetriebene 7-geschossige Brandsimulationsanlage, eine Realbrandhalle, mehrere Übungshäuser, ein U-Bahnsimulator nebst Bahnstrecke, ein Baukran sowie eine Atemschutzübungsstrecke zu den Übungsmöglichkeiten. Für die Aus- und Fortbildung des Rettungsdienstes wurde eine Notaufnahme, ein realistischer Rettungswagensimulator und modernste technische Ausstattung verwirklicht. Neben der Übungshalle beinhaltet der Neubau des Schulungsgebäudes auch zehn modern ausgestattete Unterrichtsräume.



Station 1 Schachtübung:

Bei der Station 1 handelt es sich um einen Hilfeleistungseinsatz bzw. Arbeitseinsatz ohne Personenrettung. Das Übungsszenario findet in einem sechsstöckigen Schacht statt. Der Schacht ist teilweise unbeleuchtet. Die Aufgabe wird es sein, Material und Gerät an einer Engstelle im 2.OG aufzunehmen und im Kellergeschoss des Schachtes an einem Montagebrett (im Seil hängend) zu verschrauben. Das Ziel ist erreicht, wenn der abgelassene Höhenretter seine Arbeit im Kellergeschoß verrichtet hat und den Buzzer an der Endposition im Keller gedrückt hat.

Bei der Station 1 handelt es sich um einen Hilfeleistungseinsatz bzw. Arbeitseinsatz ohne Personenrettung. Das Übungsszenario findet in einem sechsstöckigen Schacht statt. Der Schacht ist teilweise unbeleuchtet. Die Aufgabe wird es sein, Material und Gerät an einer Engstelle im 2.OG aufzunehmen und im Kellergeschoss des Schachtes an einem Montagebrett (im Seil hängend) zu verschrauben. Das Ziel ist erreicht, wenn der abgelassene Höhenretter seine Arbeit im Kellergeschoß verrichtet hat und den Buzzer an der Endposition im Keller gedrückt hat.



Station 2 Aufstieg am Seil:

Das Team, bestehend aus 5 Höhenrettern, muss nacheinander den Seilaufstieg in das 4.OG bezwingen. Es starten zwei Mannschaften parallel. Um mehrfach gesichert in das 4. OG einzusteigen, steht hier eine Hakenleiter zur Verfügung.



Station 3 Personenrettung aus Fensterputzer Gondel:

Bei Fensterreinigungsarbeiten an einem mehrstöckigen Büro- und Geschäftshaus kam es aus unerklärlichen Gründen zu einem technischen Defekt der Gondelsteuerung. Ein zeitnahes Verfahren der Gondel nach oben oder nach unten ist nicht möglich. Die Person in der Gondel ist wohlauf und bedarf keiner weiteren med. Versorgung.

Ein zeitnahes Verfahren der Gondel nach oben oder nach unten ist nicht möglich. Die Person in der Gondel ist wohlauf und bedarf keiner weiteren med. Versorgung.



Station 4 Überraschungsübung— „Redbox“ :

Bei der Station 4 handelte es sich um eine geheime Überraschungsübung. Die teilnehmenden Mannschaften erfahren erst kurz vor Beginn der Übung den Ablauf und das Ziel der Übung. Es handelt sich um eine Teamprüfung, jedes Teammitglied vollzieht zeitgleich die selbigen Grundtätigkeiten.

Bei der Station 4 handelte es sich um eine geheime Überraschungsübung. Die teilnehmenden Mannschaften erfahren erst kurz vor Beginn der Übung den Ablauf und das Ziel der Übung. Es handelt sich um eine Teamprüfung, jedes Teammitglied vollzieht zeitgleich die selbigen Grundtätigkeiten.



In 260 Metern Höhe liegt einem die Welt wirklich zu Füßen.



„Neue Pferde“ im Stall

Aktuelles aus dem Fuhrpark der Berufsfeuerwehr Chemnitz

Waren 1908 noch Pferde das Mittel der Wahl um Leiterwagen und Co durch die Stadt zu ziehen, würde dies heute nur noch für verwunderte Blicke sorgen. Unsere altehrwürdige Feuerwache ist geblieben, wurde mit großem Aufwand saniert und den heutigen Anforderungen angepasst. Und Pferde stehen schon

lange nicht mehr hier.

Um den heutigen Ansprüchen zu genügen, ist auch eine regelmäßige Modernisierung der Technik unerlässlich. Drei Neuerungen des Jahres 2013 möchten wir auf den folgenden Seiten vorstellen.



Feuerwache Schadestraße im Jahr 1908



Kameraden der 25. MTF-C vor dem neuen Gerätewagen Sanität

13. April

Kein Aprilscherz - zwei neue Gerätewagen Sanität für die 25. MTF-C

Chemnitzer Katastrophenschützer erhalten nagelneue Gerätewagen Sanität

Am 13.04.2013 erfolgte auf dem Chemnitzer Neumarkt die feierliche Übergabe von zwei neuen Gerätewagen Sanität an die 25. Medizinische Task Force-Chemnitz (25. MTF-C). Durch die neuen Fahrzeuge verbesserten sich die technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Katastrophenschutz Helfer, um bei Notfällen der Bevölkerung noch effektiver helfen zu können.

Weitere zwei Gerätewagen Sanität wurden im November an die Stadt Chemnitz übergeben. Somit hat der Bund seit 2011 vier Gerätewagen Sanität, sechs Krankentransportwagen Typ B, einen Kommandowagen und einen Mannschaftstransportwagen zum Aufbau der 25. MTF-C zur Verfügung gestellt.

Der Aufbau des Gerätewagens Sanität basiert auf einem Straßenfahrgestell mit zehn Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Er wird mit einer Staffelloge ausgeliefert, welche sechs Personen aufnehmen kann. Weiterhin führt das Fahrzeug ein 50 m² großes Behandlungszelt mit. Weitere Ausstattungsmerkmale sind automatische Defibrillatoren, Beatmungsgeräte, Notfallmedikamente, Rettungsbretter, Vakuummatratzen, Infusionen und Infusionsmaterial, Krankentragen, Schienungsmaterial, vielfältige Verbandsmaterialien, verschiedene Desinfektionsmittel und Notfallrucksäcke. Damit die Einheit autark arbeiten kann, ist jeweils ein Stromerzeuger auf dem Gerätewagen verlastet. ■



GERÄTEWAGEN SANITÄT der 25. MTF-C



Um einen flexiblen Transport von zahlreichen Materialien zu gewährleisten sind diese, **Bild rechts**, meist in transportablen Aluminiumkisten oder Aluminiumkörben untergebracht. Schwere Gegenstände, wie zum Beispiel Notstromaggregat oder Heizgerät, sind auf fahrbaren Rollwagen verlastet.



Hilfeleistungslöschfahrzeug bei Nacht besser sichtbar

Dritter „Löwe“ tritt Dienst an

HLF 20/16 der Berufsfeuerwehr erhielt Sicherheitswarnmarkierung

Bereits 2012 bekamen die Fahrzeuge des Einsatzführungsdienstes und der Höhenrettungsgruppe eine Sicherheitswarnmarkierung im Chemnitzer Flottendesign. Nachdem im Jahr 2012 ausschließlich positive Erfahrungen gesammelt wurden, rollte nun (rechtzeitig

vor Anbruch der dunklen Jahreshälfte) das HLF der Feuerwache 1 weithin sichtbar und eindeutig als Feuerwehrfahrzeug der Chemnitzer Floriansjünger erkennbar durch unsere Stadt. ■



HLF 20 / 16 - Hilfeleistungslöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Chemnitz mit neuer Sicherheitswarnmarkierung

Mehr als nur ein „Wasserfass“

Neues TLF 3000 geht in Dienst

Noch kurz vor Jahresende 2013 ging ein TLF 3000 in Dienst. Durch die Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH & Co. KG Mühlau erfolgte der Aufbau auf ein Mercedes Fahrgestell ATEGO 970FW13 (zGM 14 t, Leistung 210 kW). Neben 3.500 Liter Wasser sind noch 500 Liter Schaummittel, 60 kg CO₂ (fahrbar) und 50 kg Löschpulver (fahrbar) an Bord. Das Fahrzeug verfügt über eine Feuerlöschpumpe FP 10-2000 (Nennförderstrom von 2.000 l/min bei einem

Nennförderdruck von 10 bar) und eine automatische Zumischeinrichtung FireDos FD2500-16F1-01-033. Die Standardbeladung wurde noch durch ein Beschäumungssystem „Flexi Foam“ und ein Fognail Nebellöschsystem ergänzt. Ein 8 kVA leistender und fest im Fahrzeug verbauter Stromerzeuger „Travel Power“ ersetzt den standardmäßigen tragbaren Generator. ■



TLF 3000,
als Basis dient ein
Mercedes Fahrgestell
ATEGO 970FW13

Mit Pauken und Trompeten - wir waren dabei

5. Deutsches Musikfest zu Gast in Chemnitz

Vom 9. – 12. Mai 2013 wurde Chemnitz zur Musikhauptstadt für 353 Bands, Orchester und Vereine. Ca. 15.000 Teilnehmer und mehr als 150.000 Zuschauer machten Chemnitz in einer ganz besonderen Art und Weise zu einer bunten Stadt der guten

Laune. Vier tolle Tage mit 300 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet, die einerseits großartige Unterhaltung boten, uns aber auch planerisch und logistisch voll gefordert haben.

5. Deutsches Musikfest der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. in Chemnitz

Feuerwehr Chemnitz federführend beim Sanitätskonzept

Die Feuerwehr Chemnitz war im Vorfeld in vielen Projektgruppen tätig und speziell für das Sanitätskonzept verantwortlich. Durch das Sachgebiet Zivil- und Katastrophenschutz der Berufsfeuerwehr Chemnitz wurde nach neuesten Erkenntnissen ein Sanitätskonzept speziell für das Musikfest in unserer Stadt entwickelt. Das weit gefächerte Veranstaltungsgebiet wurde dabei in 4 Hauptversorgungsbereiche mit Medizinischen Versorgungsstellen (MVS) aufgeteilt.

An der personellen Umsetzung beteiligten sich in Zusammenarbeit der ASB Chemnitz, das DRK Chemnitz, die Rettungsdienstschule F+U, die Firma MediTime und die 25. Medizinischen Task Force als Katastrophenschutzereinheit der Stadt Chemnitz.

Es entstanden in der Innenstadt 2 MVS. Die MVS 1 am Rathaus war täglich von 9 - 24 Uhr mit 1 Rettungswagen, 2 Krankenwagen, 1 Rettungsassistent, 4 Rettungssanitätern und 6 Rettungshelfern besetzt.

Die zentrale Versorgungsstation MVS 2 Brückenstraße mit Führungsstelle Sanität war rund um die Uhr mit 1 Rettungswagen, 2 Krankenwagen, 1 Rettungsassistent, 4 Rettungssanitätern, 6 Rettungshelfern und 3 Mann der Führungsstaffel besetzt. In der Führungsstelle Sanität wurden alle Kräfte koordiniert und geführt. So sind einzelne Events mit Krankenwagen und Personal über die Führungsstelle besetzt worden.

Für eine optimale Koordination von Fußtrupps innerhalb der Innenstadt kam ein GPS-System zum Einsatz. Weiterhin wurde der gesamte Funk- und Telefonverkehr durch die Mitarbeiter der Führungsstelle für den Sanitätsbereich geführt.

Durch die zentrale Essensversorgung der Teilnehmer des Musikfestes in der Arena Chemnitz machte es sich erforderlich, dort ebenfalls eine MVS aufzubauen. Diese MVS 3 war von 10 – 24 Uhr mit 1 Krankenwagen, 1 Rettungsassistent, 2 Rettungssanitätern und 2 Rettungshelfern besetzt.

Der Eventbereich an der Küchwaldwiese wurde als MVS 4 von 10 – 18 Uhr mit 1 Krankenwagen, 1 Rettungsassistent, 2 Rettungssanitätern und 2 Rettungshelfern betrieben.

Eine spezielle Herausforderung war die Absicherung des Konzertes der Big Band der Bundeswehr mit 15.000 Zuschauern und der abschließende Festumzug durch die Stadt. Dazu wurden die Sanitätskräfte aus der MVS 3 als Verstärkung für den Innenstadtbereich mit herangezogen.

Über den gesamten Zeitraum mussten unsere Helfer 59 Patienten betreuen und 8 von Ihnen in die Krankenhäuser der Stadt verbringen.

Für unsere ca. 120 beteiligten Helfer war das Event eine gelungene Bewährungsprobe, die das organisationsübergreifende Miteinander gestärkt hat. ■



„besser man hat, als man hätte“, gut vorbereitet



Warten auf den Notfall, Medizinische Versorgungsstelle 1 am Rathaus



25. Medizinische Task Force-Chemnitz,
Zentrale Versorgungsstation in der Brückenstraße, Zentrum



Opernhaus Chemnitz

Zahlen, Daten, Fakten

Chemnitz in Zahlen

Einwohnerzahl: 242.177

Geografische Lage: 50° 50' 03" nördlicher Breite
12° 55' 16" östlicher Länge

Höhenlage: Stadtmitte 297 m über NN
höchster Punkt 523 m über NN
tiefster Punkt 267 m über NN

Gesamtfläche der Stadt: 220,85 km²

davon

Gebäude und Freifläche	50,04 km ²
Landwirtschaftsfläche	102,07 km ²
Erholungsfläche	8,45 km ²
Verkehrsfläche	19,93 km ²
Waldfläche	32,59 km ²
Wasserfläche	1,95 km ²
sonstige Fläche	5,82 km ²

Angrenzende Kreise: Mittelsachsen
Erzgebirgskreis
Zwickau

Höchstes Bauwerk: Schornstein Heizkraftwerk
301,80 m über Straßenniveau

Höchstes Gebäude: Hotel Mercure „Kongress“
94 m über Straßenniveau

Bundesstraßen:

B 95	Großdeuben (bei Leipzig) – Chemnitz – Oberwiesenthal
B 107	Pritzwalk – Chemnitz
B 169	Cottbus – Chemnitz – Plauen
B 173	Bamberg – Chemnitz – Dresden
B 174	Chemnitz – Reitzenhain

Autobahnanbindungen:

BAB 4	Aachen – Köln – Eisenach – Erfurt – Chemnitz – Dresden – Görlitz
BAB 72	AD Bayr. Vogtland (A9) – Hof – Plauen – Chemnitz – AS Hartmannsdorf



Altes Rathaus Chemnitz

Personal – hauptamtliche Kräfte

- Feuerwehrtechnische Bedienstete

Amtsbezeichnung	Bes.-Gr./Verg.-Gr.	Beamte		Angestellte	
		Soll	Ist	Soll	Ist
Leitender Branddirektor	A 16	1	1		
Branddirektor	A 15	2			
Brandoberrat	A 14		1		
Brandrat	A 13 hD		1		
Brandoberamtsrat	A 13 gD	4	3		1
Brandamtsrat	A 12 / III	7	5		1
Brandamtmann	A 11 / IV a	20	12		3
Brandoberinspektor	A 10 / IVb / Iva-IVb	16	13		
Brandinspektor	A 9 gD	1			
Hauptbrandmeister mit Z	A 9 mDZ / IVb	11	10		
Hauptbrandmeister mD	A 9 mD / Vb mD	95	41		5
Hauptbrandmeister	A 9 / Vb / Vc-Vb		2		
Oberbrandmeister	A 8 / Vc	116	94		15,5
Brandmeister	A 7 / VIb / IX-VII	69	69		3
Oberfeuerwehrmann	A 6 / VIII				
Gesamt		342	252		28,5

- Verwaltungsangestellte / Technische Angestellte / Arbeiter

Vergütungsgruppe / Lohngruppe	Soll	Ist
III		
IVa / III	1	1
IVb / IVa	2	0,9
IVb	1	1
Vb / IVb	1	1
VIb	3	2,95
Vc / Vb	1	1
Vb		
Vc	1	1
VIb1		
VII	2,5	2,4
VIII / VII	1	0,875
IX / VII	1	1
Zusammenfassung Angestellte	14,5	13,125
4	1	1
3		
2	0,875	0,875
Zusammenfassung Arbeiter	1,875	1,875



Kranwagen 40 der Berufsfeuerwehr Chemnitz

- Zusammenfassung der hauptamtlichen Kräfte

Zusammenfassung	Soll	Ist
feuerwehrtechnischer Dienst	342	280,5
Angestellte	14,5	13,125
Arbeiter	1,875	1,875
Gesamt	358,375	295,5



Zur Brandbekämpfung ist die DLK mit einem Monitor ausgestattet, der einen Löschangriff aus großer Höhe ermöglicht. Dieser kommt hier beim Dachstuhlbrand auf der Lennéstraße wirkungsvoll zum Einsatz.

Personal - ehrenamtliche Kräfte

- Freiwillige Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr	aktive Mitglieder		Jugendfeuerwehr		Alters – und Ehrenabteilung
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Adelsberg	22	3	8	5	16
Altchemnitz	21	2	11	1	12
Erfenschlag	20	2	0	2	13
Euba	21	1	14	6	19
Einsiedel	21	0	7	1	13
Glösa	16	3	14	4	5
Grüna	23	0	15	5	16
Klaffenbach	21	0	21	2	17
Kleinolbersdorf-Altenhain	19	0	9	5	5
Mittelbach	18	2	0	0	1
Rabenstein	28	0	7	2	7
Röhrsdorf	24	0	8	1	14
Siegmars	22	1	16	4	17
Stelzendorf	22	1	6	4	10
Wittgensdorf	19	4	10	6	8
Gesamt:	317	19	146	48	173

- Helfer im Katastrophenschutz

	männlich	weiblich	Gesamt
Behandlungszug 1 (DRK)	30	4	34
Logistik und Transport (ASB)	34	7	41
Wasserrettungsgruppe	16	2	18
			93

- Zusammenfassung der ehrenamtlichen Kräfte

	männlich	weiblich	Gesamt
Aktive freiwillige Feuerwehr	317	19	336
Jugendfeuerwehr	146	48	194
Alters– und Ehrenabteilung	122	51	173
Helfer im Katastrophenschutz	80	13	93
			796

- Brände

Einsatzart	Anzahl
Großbrände	16
Mittelbrände	46
Kleinbrände b	197
Kleinbrände a	76
vor Ankunft gelöscht	258
Gesamt	593

betroffene Personen bei Brandeinsätzen	Anzahl
Gerettete	20
Verletzte	30
Getötete	4
Verletzte FW - Angehörige	2

- Hilfeleistungen

Einsatzart	Anzahl
Gefährliche Stoffe und Güter	58
Unfälle Straßenfahrzeuge	76
Unfälle Schienenfahrzeuge	2
Unfälle Luftfahrzeuge	2
Hochbau / Einsturzgefahr	10
Wasserschaden	116
Überschwemmung	32
Sturmschäden	91
Öffnen von Türen	329
Gasausströmungen	18
Bombendrohungen	0
Retten von Personen	149
Bergen von Personen	6
Retten von Tieren	45
Bergen von Tieren	7
Bergen von Sachwerten	7
Sonstige	380
Gesamt	1328

betroffene Personen bei Hilfeleistungseinsätzen	Anzahl
Gerettete	92
Verletzte	31
Getötete	10
verletzte FW - Angehörige	0



Aus- und Fortbildung für Atemschutzgeräteträger in der Atemschutzübungsanlage der Berufsfeuerwehr Chemnitz

- Rettungsdienst / Krankentransport

Einsatzart	Anzahl
NEF	3316
RTW	7438
KTW	586
Gesamt	11340

- Fehlalarmierungen

Einsatzart	Anzahl
blinde Alarme	241
durch Brandmeldeanlagen	655
böswillige Alarmierungen	87
Fehlalarme Rettungsdienst / Krankentransport	350
Gesamt	1333

- Vorbeugender Brandschutz

Tätigkeit	Anzahl
Brandverhütungsschauen	978
Nachschauen	10
Stellungnahmen	5861
Beratungen	532
Brandsicherheitswachen	365
Gesamt	7746

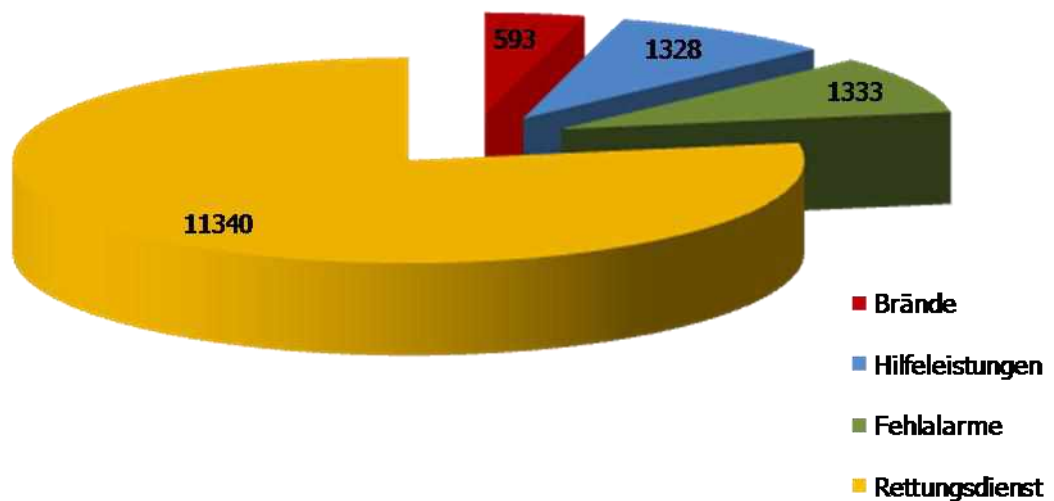


Einsatznachbereitung -

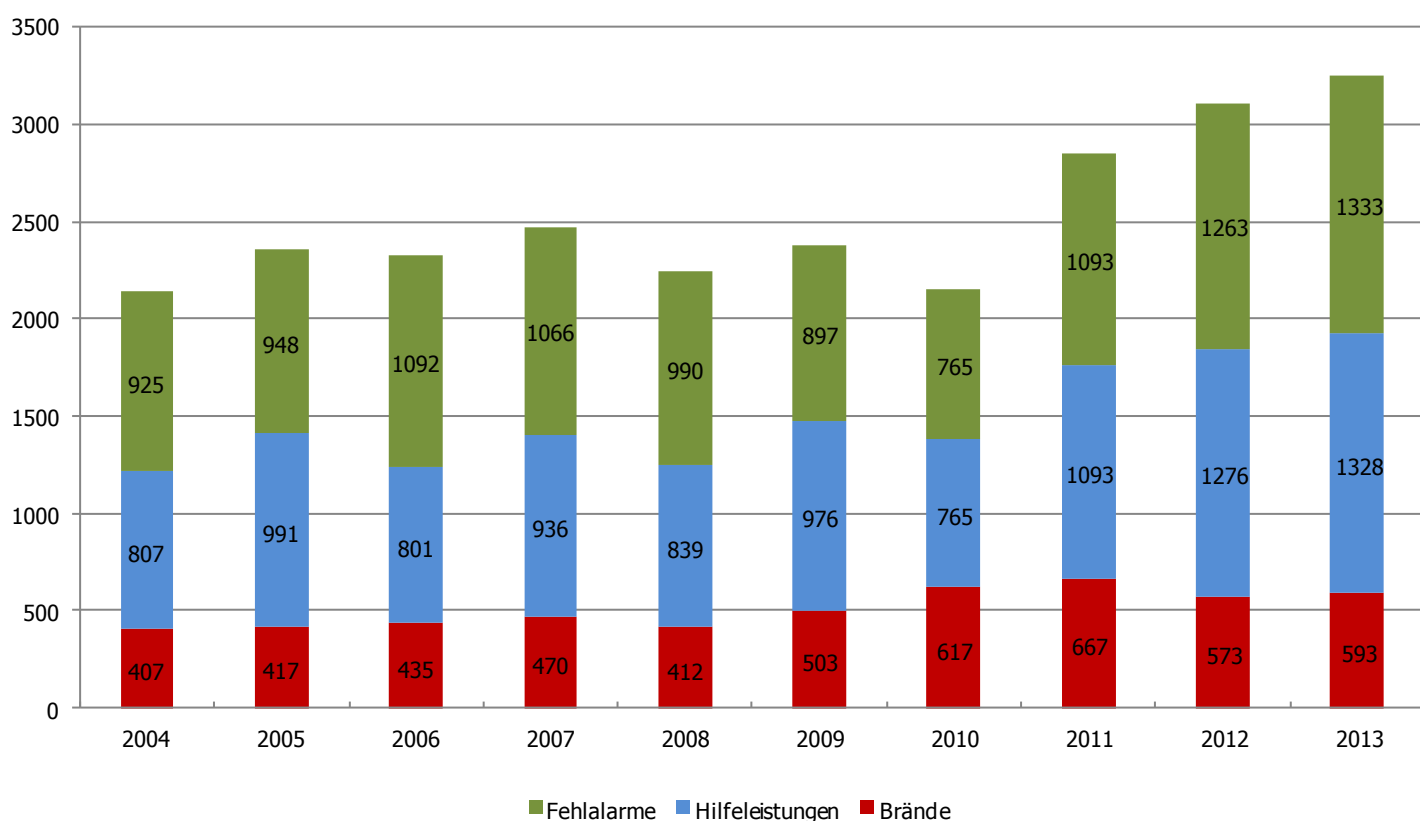
Kameraden der Berufsfeuerwehr stellen die Einsatzbereitschaft wieder her. Schließlich kann jederzeit ein neuer Einsatz kommen.

Einsatzstatistik – graphische Darstellung

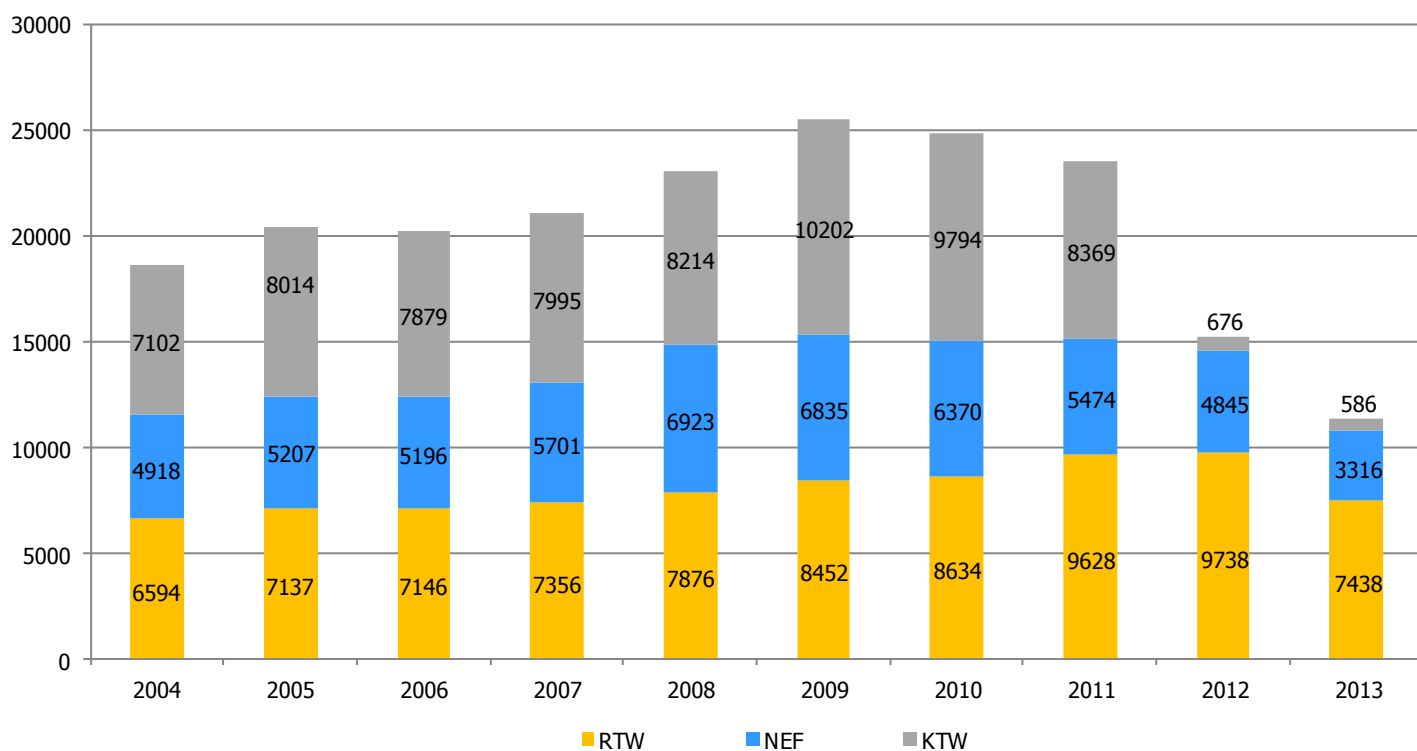
- Aufteilung der Einsätze 2013



- Einsätze Feuerwehr 2004 - 2013



- Einsätze Rettungsdienst 2004 - 2013





Feuerwehr Siegnitz
Feuerwehr Siegnitz

Haushalt 2013

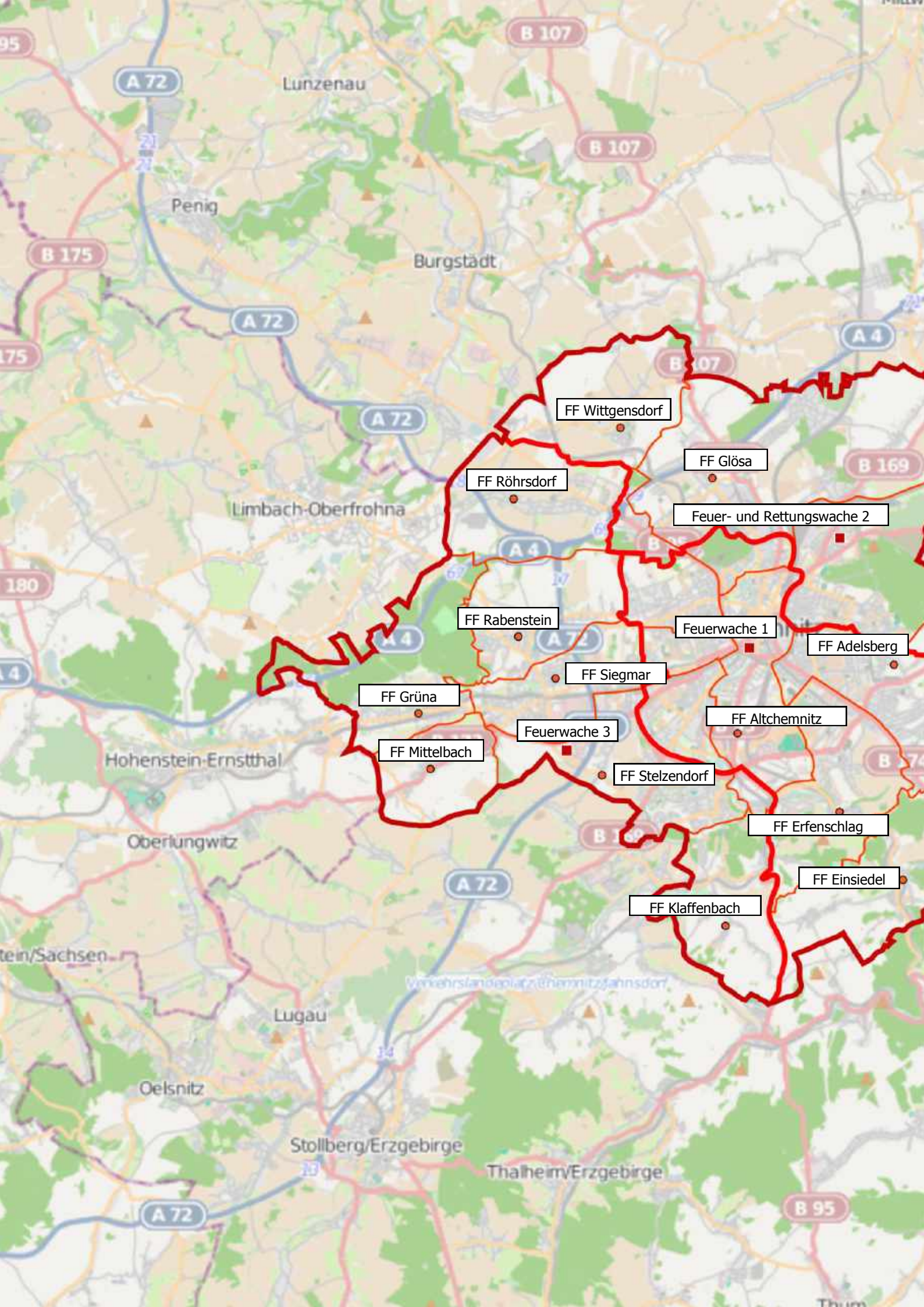
- Einnahmen*

	BF	FF	Rettungs-	Leitstelle	KatS	Gesamt
Einsätze	136.595	in BF enthalten	1.731.993	1.102.220	0	2.970.806
Dienstleistungen	35.599	in BF enthalten	0	0	0	35.599
vorbeugendem Brandschutz	40.518	0	0	0	0	40.518
Zuweisungen	25.030	0	0	0	20.213	45.243
Sonstige	87.032	0	1.313	0	22.451	110.796
Summe	324.774	0	1.733.306	1.102.220	42.664	3.202.962

- Ausgaben*

	BF	FF	Rettungsdienst	Leitstelle	KatS	Gesamt
Personal	13.613.303	0	1.435.985	1.586.898	304.161	16.940.347
Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung	459.945	118.080	133.084	112.458	24.462	848.030
Bewirtschaftungskosten	298.360	326.867	30.450	15.684	45.058	716.419
Bauunterhaltung	135.766	48.735	0	13.181	11.876	209.559
Sonstige Verwaltungs - und Betriebsausgaben**	1.961.045	90.092	412.152	238.357	52.967	2.754.613
Investitionen Anlagevermögen	503.829	0	0	1.095	40.145	545.068
Investitionen Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe	16.972.248	583.774	2.011.671	1.967.673	478.669	22.014.036
**davon Steuerungsumlage	1.787.817	0	239.369	216.811	40.749	2.284.746

* alle Angaben in Euro



FF Wittgensdorf

FF Glösa

FF Röhrsdorf

Feuer- und Rettungswache 2

FF Rabenstein

Feuerwache 1

FF Adelsberg

FF Siegmar

FF Grüna

FF Altchemnitz

Feuerwache 3

FF Mittelbach

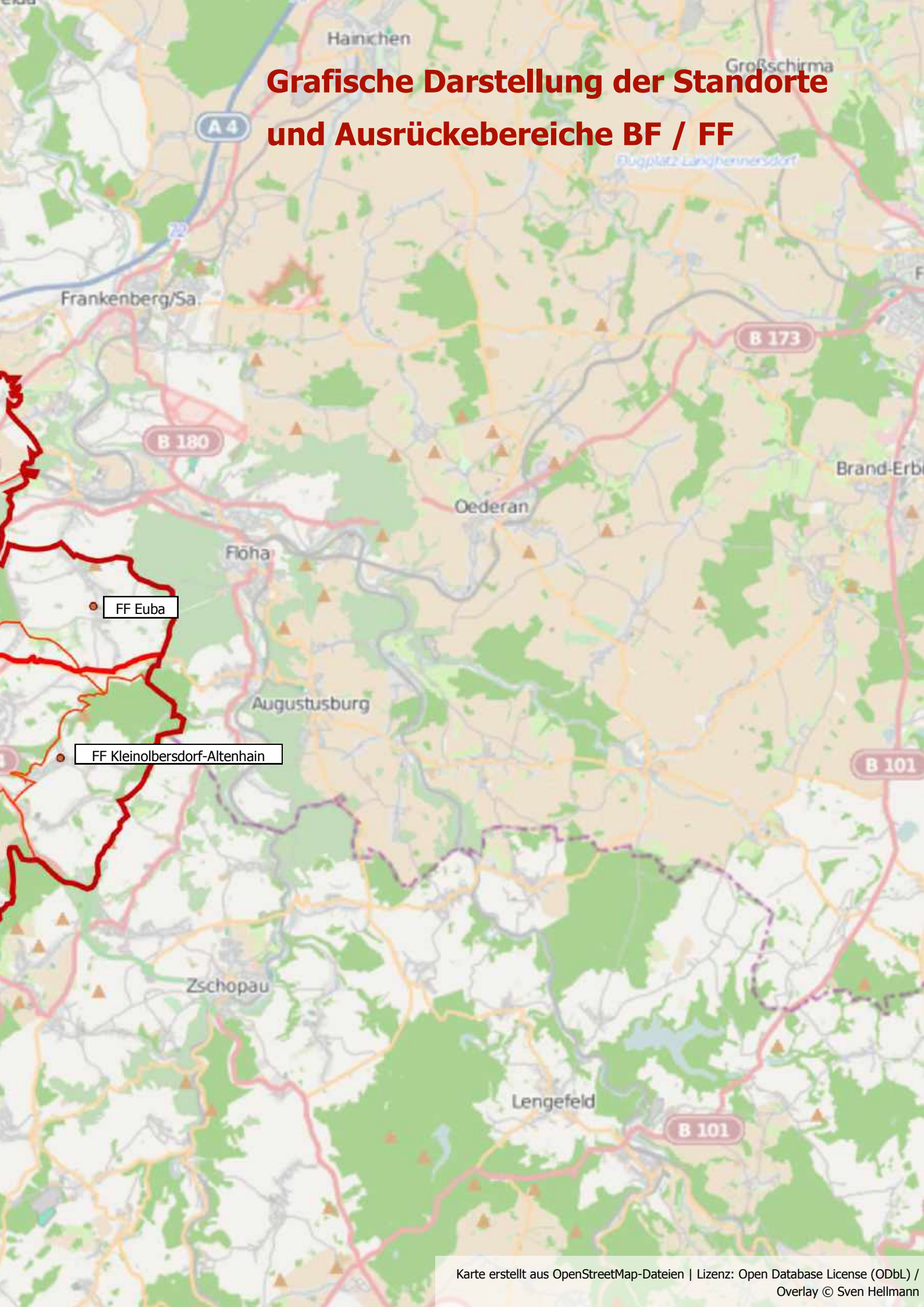
FF Stelzendorf

FF Erfenschlag

FF Einsiedel

FF Klaffenbach

Grafische Darstellung der Standorte und Ausrückebereiche BF / FF



Kontakt

Stadtfirewehrverband Chemnitz e. V.
Schadestraße 11
09112 Chemnitz
Tel.: 0371 488-3701
Fax: 0371 488-3799

info@feuerwehr-chemnitz.de
www.feuerwehr-chemnitz.org



Herausgeber:
Ansprechpartner/
Konzept/Design/Text:
Satz:
Fotos:
Karten:

Stadtfirewehrverband Chemnitz e. V.

Feuerwehr Chemnitz
Feuerwehr Chemnitz
Feuerwehr Chemnitz, S.46 © Grey59 / pixelio.de,
S.29 Schematische Darstellung des zukünftigen Versorgungsbereichs der IRLS
Chemnitz: © Sven Hellmann, S.35 Verteilung der MTF pro Bundesland
© Sven Hellmann, S.60 Karte erstellt aus OpenStreetMap-Dateien | Lizenz: Open
Database License (ODbL) / Overlay © Sven Hellmann